

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgauzeitung

Postredaktion: Amt Dresden Nr. 51.502  
St. Adr.: Elbgauzeitung Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Zustellort: Stadtteil Dresden, Sächsische Blasewitz Nr. 606  
Postleitzettel: Nr. 512 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weiher Hirsch, Bühlau, Naußlitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönsfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Dachdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für das gesamte Blatt ist Carl Dräse für den übrigen Inhalt Eugen Werner beide in Dresden.

Geheimrat mit dem Beilagen: Amt für Fremden- und Kurstele, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, | Anzeigen werden die Sämtlichen Zeitungen mit 25 Goldsennigen berechnet. Reklamen die 4 gespaltenen Zeilen mit 100 Goldsennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Sorten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorne 11 Uhr. Für das Er scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Interessenten sind sofort bei Erreichem der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Ware einzurichten gebracht. Rabattanspruch erlischt: d. verp. Zahlung, klage ob Kontur d. Auftraggeber

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4  
90. Jahrgang

Nr. 162

Freitag, den 13. Juli

1928

## Die Steuervorlage angenommen

### Aur eine knappe Mehrheit

• Berlin, 12. Juli. Präsident Ebd. eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Es beginnt die zweite Beratung des von den Kommunisten beantragten Gesetzentwurfes auf Aufhebung der Lohnsteuer. Der Auschuss berichtet, mit Wirkung ab 1. Oktober den von der Lohnsteuer monatlich erfolgenden Abzug von 15 Prozent auf 25 Prozent bezw. höchstens 3 Mark monatlich zu erhöhen. Unter die Erhöhung sollen Einkommen bis zu 15 000 M. fallen. Ferner soll eine Erhöhung dadurch erfolgen, daß das zu versteuernde Monatseinkommen auf volle 5 M. nach unten abgerundet wird. In einer Entschließung erachtet der Auschuss die Regierung angesichts des hohen Steuerdrucks, in den Sommermonaten eine Prüfung der Zuge der Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen durchzuführen und dabei die von den Parteien gestellten Anträge zu berücksichtigen.

Abg. Rademacher (Dnat.) erklärt, es handele sich um ein Trüngeld zur Abwendung demagogischer Versprechungen. Der weit aus größte Teil der deutschnationalen Fraktion werde gegen die Vorlage stimmen. Abg. Dr. Herlacher (Dazt. Bp.) äußert starke Bedenken. Abg. Herr (Sos.) erklärt, auch die Sozialdemokraten seien der Auffassung, daß die Senkung außerordentlich ge-tingt sei.

Eingegangen ist ein Antrag der Deutschen und Bauarbeiter Volkspartei und der

Wirtschaftspartei, den Gesetzentwurf bis zum Herbst zurückzustellen. Abg. Dr. Ebd. (Wirtschaftsp.) nimmt den Antrag auf Zurückstellung bis zum Herbst zu. Abg. Dr. Brünning (Btr.) erklärt, seine Partei nimmt der jetzigen Steuerentlastung nur unter der festen Voraussetzung zu, daß die für den Januar vorgesehene Reform damit vorweggenommen werde. Abg. Dr. Becker-Hellwig (Dt. Bp.) tritt für die Verhinderung der Steuerentlastungsfrage bis zum Herbst ein. Abg. Dr. Fischel-Kün (Dem.) sieht in der Vorlage den ersten Schritt zur Erfüllung des Regierungsprogramms. Es sei gefährlich, eine Steuerentlastung abzulehnen, die der Minister als erträglich bezeichnet habe. Abg. v. Sybel (Christl.-Nat. Bp.) erklärt, die jetzige Vorlage entspringe nur einem agitatorischen Bedürfnis und werde von seiner Partei abgelehnt.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag der Beratung bis zum Herbst gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Bauarbeiter Volkspartei und der Wirtschaftspartei abgelehnt. Ebenfalls der Ablehnung verfällt der kommunistische Antrag über die Erhöhung des Existenzminimums auf 1800 Mark mit 343 zu 59 Stimmen.

Der Gesetzentwurf wurde dann in der Auschusssitzung mit 203 zu 187 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Nationalsozialisten sowie einige Deutschnationale und Volksparteier.

Ergebnis stellt sich dem Reichsrat vor  
Die gestrige Vollzügung des Reichsrates wurde zum ersten Male vom neuen Minister des Innern Severing geleitet, der in einer Ansprache an den Reichsrat deutete, trotz aller Differenzen, die sich aus traditioneller und geschichtlicher Auffassung ergeben würden, hoffe er doch auf ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten des Reichsrates und der Reichsregierung, da ja die neue Gliederung des Reiches nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zu dem Zwecke sei, Staat und Volk kulturell, wirtschaftlich und politisch vorwärts zu bringen. Er sei überzeugt, daß der Reichsrat mit ihm in dieser Beziehung einig sei.

### Mit der Reichsbahn wird weiter verhandelt

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Erhöhung der Eisenbahn tarife. Es beschloß zur Klärung der Angelegenheit, die Verhandlungen mit der Reichsbahn durch die zuständigen Ministerien fortzuführen.

### Schweres Verkehrsunfall im Harz

9 Tote!

Am Donnerstag nachmittag ereignete sich in der Nähe von Wallenried im Südharz ein schweres Unglück. Zwei Autobusse, deren Teilnehmer einen Schulausflug machten, kamen die Straße von Bad Sachsa nach Wallenried gefahren. Im ersten Wagen befanden sich Schulkinder, die mit ihren Eltern einen Autoausflug unternahmen. Am zweiten folgten die Angehörigen selbst. In jedem der Autobusse befanden sich etwa zwanzig Personen. An der Stelle, wo die Wald verläßt, stieß der zweite Autobus

an einem unübersichtlichen und ungeschützten Bahnhöfbergang (1) mit einem Zug der Südharzbahn zusammen. Der erste Autobus kam gerade noch über das Gleis. Der zweite fuhr gerade weg in die Maschine hinein, wurde mitgeschleift und zwischen der Lokomotive und einem nahestehenden Baum an der Landstraße durchgepreßt und völlig zertrümmerzt. Die Lokomotive stürzte den Fahrstamm hinunter. Der Lokomotivführer und der Heizer hatten, als sie die Gefahr kommen sahen, sofort sämtliche Bremsen gezogen und Rückdampf gegeben.

Bei dem Verkehrsunfall sind fünf Personen auf der Stelle getötet worden. Vier weitere starben auf dem Wege nach dem Krankenhaus in Wallenried. Von den 21 übrigen trugen die meisten schwere Kopf- und Brustverletzungen davon. Der unterbrochene Bahnverkehr wird durch Autos aufrechterhalten. Die Warnungstafel der Kleinbahn ist an der Unglücksstelle fast unkenntlich und deshalb von den Chauffeuren offenbar übersehen worden.

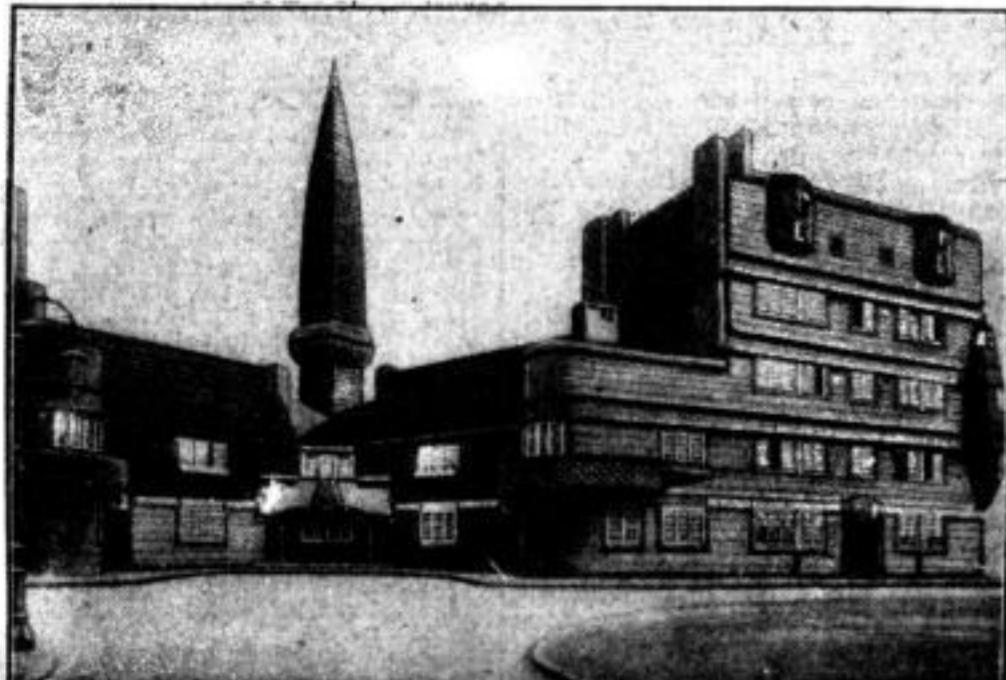
### Änderung des sächsischen Landeswahlgesetzes

Wie der "Sächsische Zeitungsdienst" von unbestreitbarer Seite erläutert, ist damit zu rechnen, daß die jüdische Regierung dem Landtag nach seinem Wiederaufzutreten im November einen Gesetzentwurf auf Abänderung einiger Bestimmungen des sächsischen Landeswahlgesetzes vorlegen wird. Die Änderung wird sich auf die Bestimmungen über die einen Wahlvorwahl anzuwendende Zahl der Unterschriften und über die als Unlastbeitrag zur Herstellung des amtlichen Stimmzettels geforderte Kaution beziehen und Änderungen im Sinne der bekannten Urteilsprüche des Staatsgerichtshofes vorsehen.

### Steigende deutsche Naturalschieferungen an Frankreich

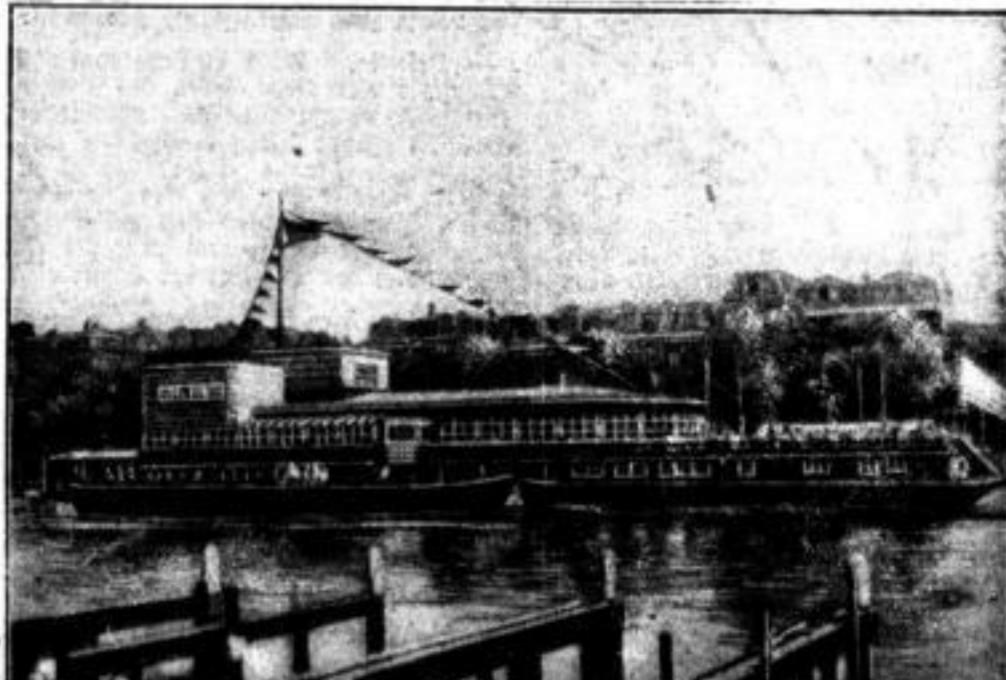
Das französische Finanzministerium teilt mit, daß die immer größere Benutzung der deutschen Naturalressourcen durch die französische Industrie und den Handel es ermöglicht, für das fünfte Daviesjahr die Ausführung umfassender Arbeitsprogramme ins Auge zu fassen. Zum Schluß wird erklärt, daß das Finanzministerium augenblicklich zusammen mit mehreren Handelskammern und Berufsverbänden Formeln für die Zusammenarbeit zwischen französischen und deutschen Industriellen ausarbeiten, die die Ausführung des Daviesplanes unter für beide Teile zufriedenstellenden Bedingungen sichern werde.

## Moderne Architektur in Amsterdam



zu Lande

In einem Amsterdamer Wohnungsbauverein errichteter Wohnhausblock, der trocken seit eigenartigen Linienführung sich dem Charakter des Stadtbildes anpaßt.



zu Wasser

Das Hausboot "Amsterdam" des Amsterdamer Bootvereins, das in riesigen Ausmaßen erbaut und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet ist.

## Schöpfes und Allgemeines

Kraftfahrer, schütt die Haken!

Vom Neuen Dresdner Tierschutzverein wird geschrieben:

Es ist bekannt, daß nachts von Kraftwagen oft Haken auf der Landstraße überfahren werden. Das liegt daran, daß die am Straßenrande liegenden Tiere durch die hellen Scheinwerfer aufgeschreckt werden, in ihrer Angst fressen und quer vor dem Wagen herlaufen und erschlagen werden, weil sie durch das grelle Licht nicht den Weg zur Seite ins schützende Dunkel finden.

Das Herausfinden aus dem Lichtfeld wird dem Tiere sofort möglich, wenn der Kraftfahrer sein Tempo etwas erhöht und die Scheinwerfer einschaltet.

Es tut jedem Menschen, der das Lebensrecht aller Geschöpfe achtet, in der Seele weh, wenn er leider so oft auf der Landstraße überfahrenen Haken in ihrem Blute liegen sieht. Viele werben auch nur schwer verkehrt, schleppen sich mit letzter Kraft zur Seite und finden einen qualvollen Tod.

Wir rufen daher alle einfältigen Kraftfahrer auf, die Tiere des Waldes zu schonen, in der angeborenen Weise menschlich zu handeln und dadurch dann beläutrogen, daß die Tierwelt unserer schönen Heimat nicht zwecklos gequält und vernichtet wird.

\*

gs. Wichtige Fristverlängerung für Kriegsbeschädigte. Kriegsbeschädigte, die nach 1923 mit einer Abfindung aus der Rentenversorgung ausgeschieden sind, weil ihre Erwerbsminderung auf unter 25 Proz. festgestellt wurde, und solche Kriegsbeschädigte, deren körperliche Unverfertigkeit schwer beeinträchtigt ist und denen die sogenannte Verfertigungsrente gewährt wurde, können nach dem 5. Abänderungsgesetz zum Reichsversorgungsgesetz wieder in die Rentenversorgung einbezogen werden. Die erstgenannte Gruppe dann, wenn die Erwerbsminderung infolge des anerkannten Versorgungsbefreiens jetzt — auch ohne daß eine Verschämmerung nachweisbar ist — mindestens 25 Prozent beträgt. Die zweite Gruppe dann, wenn ein Versorgungsleid vorliegt, das früher einer Erwerbsminderung von 20 Prozent gleichgeachtet wurde und durch die Gestaltung der Verordnung vom 21. Dezember 1927 jetzt mit mindestens 25 Prozent gewertet wird. Hierfür kommen unter anderem in Frage: Verlust eines Auges, Verlust des Daumens an der Arbeitsbank, abstoßend wirkende Entzündung des Gesichts usw. In allen diesen Fällen erfolgt die Zahlung der Versorgungsgebühr bis spätestens vom 1. Oktober 1927, wenn der Antrag bis 31. März 1928 gestellt war. Auf Veranlassung des Reichsministers der Kriegsbeschädigten hat das Arbeitsministerium jetzt diese Frist um ein halbes Jahr bis zum 30. September 1928 verlängert.

gs. Schornsteinruch als Gewitterschutz. Wir haben in diesem Jahre da und dort schon sehr viele Gewitter gehabt; natürlich ist man bemüht, sich gegen etwaige Blitzgefahren zu schützen, und es laufen auch mancherlei abergläubische Anschauungen mit unter. In vielen Gegenden gänzlich die Landleute bei drohendem Gewitter ein Feuer im Ofen an, legen auch wohl feuchtes Laub und dergleichen auf, da sie glauben, daß starke Rauchentwicklung den Blitz ablenkt. Selbst Großstädter kennen diese Vorrichtungsmöglichkeit. Manche Leute belieben darüber zu schwärzen, aber ganz zu unrecht. Die Statistik der Wetterberichte hat nämlich die auffallende Tatsache festgestellt, daß auf 1000 rauchende Fabrikshornsteine nur 0,3 Blitsschäden zu verzeichnen waren, während diese Schäden bei anderen hohen Gebäuden, Kirchtürmen usw., die nicht rauchten, 63 vom Tausend betrugen. Der Volksgrau hat also hier unbewußt Beobachtungen gemacht, deren Richtigkeit nicht mehr anzweifeln ist. Das Feuer, die aufsteigende Wärme, verhindert jedenfalls die elektrische Spannung, welche tödlich ist, um den Blitz auf bestimmte Gegenstände herabzuziehen. Man mache also ruhig ein fröhlig qualmendes Feuer im Ofen, wenn ein Gewitter naht, und lasse sich ob seiner Sorgfamkeit von niemand auslachen!

## Aus dem Lande

— Annaberg. Mit hochendem Waschverbräut. Im Annaberger Zweigbetriebe der A. G. kam eine Arbeiterin einem Kessel zu nahe, in dem eine Ausgußmasse aus Wasch und Lack gebraut wurde. Aus noch unaufgelöster Ursache öffnete sich vorzeitig ein Hahn und die Arbeiterin wurde von der siedenden Masse so schwer verbrannt, daß sie mit schweren Wunden nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie in bedenklichem Zustand darniederlegte.

— Auerbach. Über den geplanten Zusammenschluß der drei Göltzschalgemeinden Auerbach, Elsfeld und Holzhausen liegt jetzt das Ortsgesetz vor. In dem Ortsgesetz ist nur ein Teil der mit dem Zusammenschluß zu erledigenden Angelegenheiten behandelt, während die Hauptpunkte, die in der Zukunft zu erledigenden Aufgaben, wie die Errichtung eines Schlachthofes, der Bau einer großen Sportanlage, der Bau einer Hauptverkehrsstraße, die Verbesserung der

## Aus der Tätigkeit der Handelskammer Dresden

In einem Gutachten an das Amtsgericht Dresden vertrat die Kammer die Auffassung, daß eine Verkaufsabrede, wonach ein gegen Zahlungsbetrag bezahlender Käufer im Halle einer Belüftungsschreitung zur sofortigen Abnahme und Bezahlung der gesamten bestellten Warenmenge verpflichtet wird, gegen die guten Sitten verstößt.

— In einem Bericht an den Deutschen Industrie- und Handelstag äußerte sich die Kammer gutachtl. zum Entwurf von Richtlinien für Rechnungsabrechnung. Sie hielt eine Vereinheitlichung der Rechnungsabrechnung angesichts des jungen großen Durchmehrungsmaars für erheblichwert, aber für sehr schwierig. Sogar die Vereinheitlichung der Blattgröße der Rechnungen sei nicht einfach. Voranschlagung hierzu sei ausnahmsweise die allgemeine Durchführung des DIN-Normates.

Nachdem die Befürchtung hierzu sei ausnahmsweise die allgemeine Durchführung des DIN-Normates. Nach schwieriger Schweiß eine Vereinheitlichung der Linienaufstellung der Rechnungsabrechnung, weil die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Geschäftsgemeinde sehr vielfältig und auseinanderstrengend seien.

— In einem Bericht an den Kreishauptmann Dresden die Kammer eine Stellung zur Frage der Aushebung der Dresdner Jahrmarkte. Sie hielt die Fortführung der Jahrmarkte in der bisherigen Form und auf den bisherigen Plätzen aus allgemeinen und Verkehrsgründen für unmöglich.

Enthüllt müßten die Märkte nach verfehlten Randgebieten von Dresden verlegt oder gänzlich abgeschafft werden. Die Kammer verkannte nicht die empfindliche Schädigung, die den Händlern durch die Aushebung der Jahrmarkte zugefügt wird. Bei dem umgleich höheren öffentlichen Interesse an der Aushebung der Märkte könne jedoch die privatwirtschaftliche Benachteiligung nicht entscheidend

sein. — Auf Eruchen des Berichterstatters im Stadtverordnetenkollegium äußerte sich die Kammer nochmals gutachtl. zur Frage der Errichtung eines südlichen Speicherneubaus.

Sie hielt einen solchen Neubau zur Errichtung weiterer und ausreichender Lagergelegenheiten für Rohstoffe nach wie vor für notwendig. Bei den jehigen unzureichenden Lagermöglichkeiten besteht die Gefahr, daß die Abwanderung des Rohstoffhandels nach anderen Großstädten, namentlich Hamburg, weiter fortsetzt und Dresden seine Vorrangstellung auf dem Markt verlieren wird.

— In einem Bericht an den Reichsbahndirektion Dresden empfahl die Kammer eine zusätzliche Bestimmung zu den Wagenstandortvorschriften, daß Standorte unverändert bleiben könne, wenn ein vorzeitiges

Verkauf und anderweit nicht verwirkbarer Wagen noch vor dem Zeitpunkt der Anforderung vom Betreiber beladen werde. Die Kammer verspricht sich von einer solchen milderen Handhabung der Wagenstandortvorschriften eine Beschleunigung des Wagenumschlages.

— In einem Bericht an das Sachsische Wirtschaftsministerium erklärte sich die Kammer unter dem Zwange der Verhältnisse mit der vom Landesfinanzamt Dresden beschuldigten Aushebung des Bollards Wilsdruff unter der Voranschlagung einverstanden, daß von der betroffenen Wirtschaft alle irgendwie vermeidbaren Schädigungen ferngehalten werden. Insbesondere hätte Vororge zu treffen, daß die Abgabe von Brennstoffen an die dem bisherigen Monopolzoller in Wilsdruff angelöschten Händler und Verbraucher nach wie vor pünktlich und störungsfrei erfolgt.

Dere Prozeß gegen den Raubmörder Hein

Am kommenden Montag, dem 16. Juli, beginnt vor dem Schwurgericht Coburg der Prozeß gegen den dreifachen Mörder und Posträuber Hein. Ihm werden drei Mord und zwei Mordversuch an Polizeibeamten, ein Raubüberfall auf das Postamt Klosterlausitz und zahlreiche Einbruchdelikte zur Last gelegt. Ein weiterer Postraub, den er mit seinem Komplizen Barn in Ohlisch im Rheinland verübt, und bei dem ein Postsekretär den Tod fand, steht gegenwärtig nicht zur Urteilung, sondern wird später noch in Eberfeld verhandelt werden. Hein war um die Jahreswende der Schiedsgerichtshof Thüringisch-fränkischen Grenzgebiete. Er hatte gedroht, jeden Polizeibeamten, der ihn festnehmen wollte, niederschlagen. In Erfolg dieser Drohung tötete Hein im Dezember in Jena den Kriminalbeamten Hek, während der Beamte Schumann schwer verletzt wurde. Einige Zeit später, im Januar, fiel ihm in Plauen im Vogtland der Kriminalpolizist Schmidt zum Opfer; ein weiterer Beamter wurde wiederum schwer verletzt. Hein gelang es auf diese Weise immer wieder, seinen Verfolgern zu entkommen. Sein letztes Opfer wurde der Gendarmeriebeamte Scheler, der Hein Anfang Februar auf einer Landstraße bei Lichtenfels festnehmen wollte. Hein flüchtete sich damals in den Dampf Wald, der alsbald von einem riesigen Polizeiaufgebot umstellt wurde. Nach mehrjähriger Belagerung gelang es schließlich einem geistesgegenwärtigen jüngeren Beamten, Hein, der noch über reichliche Munition verfügte, aber gänzlich heruntergekommen war, ohne Widerstand festzunehmen.

\*

Amtsunterschlagung. Das Gemeinsame Schöffengericht in Plauen verurteilte den früheren Oberpostmeister Römer in Elsterberg wegen Veruntreuung amlicher Gelder in Höhe von 32 800 Mark zu drei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Angeklagte, der seit 1916 das Postamt in Elsterberg leitete, hat sich die Veruntreuung in den Jahren von 1924 bis 1927 auszahlen lassen. Die Staatsanwaltschaft hatte drei Jahre Zuchthaus beantragt.

Für 20 000 Mark Scheids gefälscht — aus Weitwicht. Der Buchhalter Alfred Greif hatte sich der Scheidformulare seiner Arbeitgeberin bemächtigt und hatte sich nach Belieben Scheids herausgeschrieben, die er mit den gefälschten Unterschriften der Handlungsbewilligten verschafft. Er hat auf diese Weise nach und nach 20 000 Mark veruntreut. Das Leipziger Schöffengericht erkannte gegen ihn wegen Unterschlagung auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Den größten Teil des Geldes hat Greif verweitet.

## Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börse vom 12. Juli.

Die schwache Haltung des Bortages erholt sich auch an der heutigen Börse. Das Geschäft blieb klein und die Kurzveränderungen erreichten bis auf wenige Ausnahmen kein besonderes Ausmaß. Schmächer lagen vor allem Schubert u. Salzer minus 6, Kohle und Vereinigte Ponto-Bauschäfte je minus 4,5. Dresdner Gardinen minus 3,5. Thode-Stammaktien sowie Elbewerke je minus 3. Deutsche Bank minus 2,5 Prozent. Dagegen konnten Polyphon 8 Prozent gewinnen, ferner Sachsenwerk-Borsigaktien plus 2,5 und Reichsbank plus 2 Prozent.

Umtliche Notierungen am 12. Juli.

Berliner Börsenbörsen.

Die Börse begann schwächer, später wurde das Geschäft lebhafter, die Tendenz freundlicher. Der Schluß war wieder märrter. Goldmarkt verlor, Kassamarkt schwächer. Am Devisenmarkt blieb der Dollar weiter fest.

Berliner Devisenbörsen.

Dollar: 4,19—4,20; Belgische Franken: 55,42 bis 58,54; Französische Franken: 16,41—16,45; Dänische Kronen: 112,09—112,31; Engl. Pfund: 20,395—20,435; Holländische Gulden: 165,76 bis 169,12; Österreichische Schilling: 59,14 bis 59,25; Schweizer Franken: 80,78—80,94; Spanische Peseta: 69,04—69,18; Tschechische Kronen: 12,42 bis 12,449.

Berliner Produktionsbörsen.

Un amlich festgesetzten Preisen wurden genannt: Weizen markt: 249—250, Roggen markt: 269—271, Sommergerste 242—242, Hafer markt: 249—250, Mais 247—249, Weizenmehl 31 bis 34,50, Roggenmehl 35,25—37,50, Weizenkleie 15,25—15,50, Roggenkleie 17,50, Vittoriau 16—17, kleine Spelzherren 35—40, Futterherren 46—52, Pelzjacketten 26—27, Aderbohlen 24 bis 25, Wilden 25,50—28, Lupinen blau 14—15,50, gelb 16—17, Rapstullen 18,80—19, Leinfladen 22,90—23,50, Tropenflocken 16,80—17, Sonnenblatt 20,70—21,40, Kartoffelflöden 23,80—24,20.

## Unregelmäßige Zustellung

unserer Zeitung

ditten wir sofort unserer Hauptgeschäftsstelle zu melden, damit wir für Abhilfe sorgen können.

Der Verlag.

— Lichtenberg b. Freiberg. Mühverstandener Scherz. Als am Sonnabend bei einem Umzug des Jugendvereins der als Clown verkleidete Fleischer Erich Glöckner einem

Radfahrer mit einer Papptafel einen Schlag abgab, stieg der Radfahrer von seiner Maschine und verließ dem Glöckner nach einer Auseinandersetzung mit einem Messer oberhalb der Augen einen Stich ins Gesicht. Der Radfahrer ist unbekannt entkommen.

— Nadeburg. Der brennende Heuwagen. Im Gute von Jenisch stand plötzlich ein großer mit Heu beladener Leiterwagen in hellen Flammen, der eine Gefahr für die Wirtschaftsgebäude bildete. Der brennende Heuwagen mußte isoliert aus dem Grundstück herausgefahren werden, wo er dann unter Anwendung von 2 Schlauchleitung rasch abgelöscht werden konnte.odiums in Berlin herangezogen werden.

## Dresden

### Besuchungsfest für General v. Carlowitz

Am Donnerstag nachmittag wurde in der Garnisonkirche in Dresden-N. eine militärische Trauerfeier für den verstorbenen General von Carlowitz abgehalten. An der Feier nahmen auch als Vertreter des ehemaligen königlichen Königsbaus Kronprinz Georg, Prinz Friedrich Christian und Prinzessin Magdalene, sowie Reichsminister v. Kneubell u. viele hohe Offiziere d. alten Heeres, zahlreiche Vertreter der Militärvereine, des Stahlhelms, der Deutschnationalen Volkspartei usw. Die Trauerfeier verlief im äußeren Rahmen eines Gottesdienstes. Die Gedächtnisrede hielt der Schwiegertochter des Entschlagnen, Domprediger Arndt von Kirchbach.

Nach Begegnungen des Geistlichen wurden von den Vertretern aller der Korporationen, denen der Verstorbene nahegestanden und die ihn bereits durch Zeitungsnachrufe geehrt hatten, mächtige Kränze, zumeist von Vorheer, am Sarge niedergelegt. Man war übereingekommen — ein nachahmungswertes Beispiel — von allen wortreichen Nachrufen abzsehen. Nur die Namen der transpendenden Körperhaften wurden genannt.

Am Grab nahm nach dem Vaterunser Kronprinz Georg das Wort, um in dankbare Erinnerung an den Heilungsgang zu mahnen, der drei Dinge eingeben zu sein, die den Wert seines Lebens ausgemacht hätten: Gott, Vaterland, Familie. Mit besonderer Betonung hob der Kronprinz hervor, daß für den Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes die Pflege des Familienlebens unsere ernste Pflicht sein müsse. Der Kronprinz erinnerte noch daran, daß sein Vater (König Friedrich August) großen Wert darauf gelegt habe, daß er (der Precher) und sein Bruder Friedrich Christian ihre Erziehung durch den Verstorbenen erhielten.

Ende der Sarg dann in die Tiefe gesetzt wurde, sprach die Kapelle: „Ich hab' einen Kameraden.“ Die Fahnen senkten sich über dem Grade, drei Gewehrläufen entboten den leichten militärischen Gruß, und mit dem Paradesmarsch des Leib-Grenadier-Regiments schloß die Trauerfeier ab.

\*

### Drei Tote bei einer Familiengröße

Wie bereits berichtet worden ist, hat sich am Montag in den Nachmittagsstunden in Dresden im Grundstück Holzbeinplatz 5 eine entsetzliche Tragödie zugetragen. In der Wohnung des Schlossermeisters, heutigen Tiefbauarbeiters Rudolf Tischner wurden dessen 37 Jahre alte Ehefrau und die 16jährige Tochter mit Leuchtgas vergiftet. Ist erstaunlich, während der 12 Jahre alte Sohn noch Lebenszeichen von sich gab und dem Krankenhaus in Dresden-Friedrichstadt zugeführt werden konnte. Auch der Knabe ist inzwischen verstorben, so daß diese Tragödie nunmehr drei Opfer gefordert hat. Tischner war in zweiter Ehe verheiratet. Von seiner ersten Frau stammte die 16jährige Tochter, während die zweite Frau den Kunden Ernst Arndt mitgebracht hatte. Das Leben war nicht sonderlich gut. Ein größeres Strafmaß, der am 16. September v. 3 vor dem Schöffengericht Dresden zur Verhandlung kam, entrollte ein tristes Bild. Tischner war wegen vorstößlicher Körperbeschädigung angeklagt. Es handelte sich, wie seinerzeit berichtet worden war, um einen ungewöhnlichen Fall roher Körperverletzung. Er hatte eines Sonntags den Mantel seiner Ehefrau aufgedrückt und die Schultern des Knaben, seines Stiefsohnes, als Bügelunterlage benutzt. Der kleine, schwächliche Knabe erlitt bei Verbrennungen zweiten Grades. Tischner, der in der Verhandlung zugegeben hatte, daß er seine Frau verschwörlich mißhandelt hat, führte zu der Anklage aus, er hätte die Verwendung der Schultern seines Stiefsohnes an Stelle der nicht vorhandenen üblichen Bügelunterlagen nicht für möglich gehalten. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen vorstößlicher Körperbeschädigung zu einem Monat Gefängnis.

\*

h. Die S. B. D. A. gibt im Anzeigenteil der heutigen Rundschau bekannt, daß der Konzertradamer „Dresden“ bis auf weiteres täglich 11 Uhr nur bis Schandau und zurück verkehrt. Die bisherige Rückfahrt ab Bad Schandau um 17.40 Uhr bleibt bestehen. Weiter wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Dampfer 11.10 Uhr ab Pirna in Fahrt 39 nicht wie bisher ab 16.25 Uhr, sondern erst 17.00 Uhr von Herrnskreis zu Tal geht und daß dieser Dampfer Anschluß an den Konzertradamer in Bad Schandau bietet. Kommanden Sonntag wiederholte Dampfer „Meissen“ die Fahrt 8 nach Bodenbach und zurück mit Rundfunk- und Schallplattentondramatur. Auf die billigen Touristenfahrten, die die S. B. D. A. jeden Sonntag 5.10 ab Trossenau direkt nach der Sächsischen Schweiz zu ganz bedeutend günstigen Preisen bietet, sei besonders hingewiesen.

\*

h. Betrüger festgenommen. Das Kriminalamt Dresden teilt mit: In letzter Zeit betätigte sich der 29 Jahre alte Elendreher Alfred Niedel von hier als gewerbsmäßiger Betrüger. Er erschwendete bei Dresdner Geschäftsleuten unter den verschiedensten Vorgetäuschten Waren aller Art, die er sofort zu Gelde mache. In mehreren Fällen meldete er sich auf erlassene Zeitungsnachrichten hin bei den betreffenden Firmen auch als Reisender und idische fingierte Aufträge ein. Nach Erhalt der Provision ließ er sich nicht wieder sehen. Außerdem verlor er die ihm übergebenen Musterkollektionen. Niedel hat längere Zeit nur von beratigen Betrügern gelebt. In der vergangenen Donnerstagnacht konnte R. von 2 uniformierten Polizeibeamten festgenommen werden.

h. Abzählnung schwindlerin. Beim heutigen Kriminalamt sind in den letzten Wochen gegen die 37jährige Ehefrau Gertrud Schütze geb. Mühlé aus Röthenbach mehrere Betrugsanzeigen eingegangen. Sie hat bei heutigen Fahrradhändlern gegen geringe Anzahlung Herren- und Damenschärpe auf Abzahlung gekauft und diese sofort versandt oder weit unter Preis weiterverkauft. Die Genannte ist als Betrügerin bekannt und verbüßt gegenwärtig wegen ähnlicher Delikte eine längere Freiheitsstrafe. Von der Kriminalpolizei konnten bisher 4 Fahrräder wieder herbeigeschafft werden. Geduldig, die noch keine Anzeige erstattet haben, können dies bei der Kriminalpolizei, Zimmer 88, nachholen.

h. Wer kennt den Motorradfahrer? Am 28. Juni, gegen 6 Uhr nachmittags, wurde eine Radfahrerin, die von der Königstraße kommend, unweit der Springbrunnen den Albertplatz überqueren wollte, auf der Mitte der Straße von einem Motorradfahrer umgeschlagen. Während sie mit leichten Verletzungen davonging, wurde ihr Fahrrad stark beschädigt. Der Führer des Kraftwagens ist, ohne sich um das Geschehene zu kümmern, in Richtung Hauptstraße-Alstadt davongefahren. Das von einer Person angegebene Erkennungszeichen II 12498 ist falsch oder wird zu Unrecht geführt. Wer Angaben zur Ermittlung des Kraftwagens oder dessen Führer machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 149, zu melden.

h. Die Diebesmühle. Auf dem Parkplatz der Sophienkirche entwendete kürzlich in der Nacht ein unbekannter Dieb aus einem Personenauto folgende Gegenstände: 3 Alttaschen aus braunem genarbtem Leder, 3 Autotassen, 1 Autokappe, 1 schwarzwälsfarbener Gußmantel, 1 brauner Herrenüberzieher mit Zigarettenetui und 1 gelben Damenmantel. In einer Altentasche befinden sich 1 Herrennachtkombi, 1 Nachttasche, 1 Reiseetui und verschiedene Kleinigkeiten. In dem Auto wurde eine blaue Schirmmühle mit dreieckigem Durchsatzzeichen aufgefunden, die offenbar vom Täter herrührt. Sie wird im Polizeipräsidium, Zimmer 7a, verwahrt und kann dort besichtigt werden. Vor Anlaß des Diebesgutes wird gewarnt. Alle Wahrnehmungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

Wer hat das Abreißbuch? Einem heutigen Gastwirt in der Schlossergasse wurde am 29. Juni nach 8 Uhr nachmittags aus seinem Lokale das Adreßbuch 1927/28 entwendet. Vermutlich hat es der Dieb sofort verkauft. Der Käufer wird im eigenen Interesse erachtet, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 88, zu melden.

h. Schlimme Folgen leichtfertigen Fahrs. Schon oft hat die Unfälle mancher Radfahrer, sich an fahrende Pferktwagen anzuhängen oder unmittelbar dahinter herauszufahren, schlimme Folgen gezeigt. Auch gestern nachmittag ist dies wieder der Fall gewesen. Mehrere auf ihren Rädern fahrende Arbeiter bingen sich auf der Königstraße Straße an einem Pferktwagen, der nach Klosterstraße fuhr. Als der Wagen unverhofft nach links in den Moritzburger Weg einbog, um nach Hellerstädt weiterzufahren, ließen die Radfahrer los. Es entstand eine Verirrung, wobei ein 40 Jahre alter Tischler aus Edusa zum Sterben und unter die Räder eines nachfolgenden Pkautos zu liegen kam, die über ihn hinweggingen. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und Kopfverletzungen. In Hoffnunglosigkeit brachte man ihn nach dem Krankenhaus.

h. Freiwilliger Lebensabschluß. Seit Montag wurde ein beim Postamt Dresden-Reinhold 15 angestellter gewesener Oberpostsekretär Robert Kurt Herrmann vermisst. Der aus Börmewitz gebürtige, in der Mitte der vierzig Jahre stehende, und in der Königstraße Straße 95 wohnhaft gewesene Beamte hatte sich Unterabteilungen in Höhe von über 800 Mark auszuhallen kommen lassen. Er wurde inzwischen in einem Nebenwohnungskloster erhängt aufgefunden. Wie hierzu verlautet, ist der Beamte als ein Opfer der Weltkriegshaft anzusehen.

### Dresden-West

Dresden-Friedrichstadt. Großbrand. Vermutlich durch achtloses Wegwerfen eines glimmenden Gegenstandes entstand am Donnerstagnachmittag an der Viehhofallee im Oktogon ein Großbrand über einer Fläche von 20 Quadratmetern. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der kleine Brand bereits gelöscht.

Dresden-Friedrichstadt. Wieder freigegeben. Die seit 21. Mai gesperrte Martinistraße zwischen Schäfer- und Wachbleichstraße wird ab 12. Juli 1928 für den gesamten Verkehr wieder freigegeben.

Dresden-Plauen. Gefährliche Bordkante. In der oberen Bernhardstraße beginnt gegenüber

der Rieschesträße die talwärts führende erhöhte Trasse der Straßenbahn. An jener Stelle kann man häufig beobachten, daß von oben kommende Kraftwagen anfänglich auf dem erhöhten Gleiskörper weiterfahren, den sie als Fahrbahn zu erkennen vermögen. Erst ein Stück stadtwärts bemerken sie den Irrtum, was allemal dazu führt, daß sie ihren Wagen sogleich über die Granitbordkante auf die tiefer liegende Fahrbahn des Bebentringes steuern. Daß dieser Auftand schließlich zu einer Beschädigung des Wagens oder gar der darin Fahrenden führen kann, bedarf keiner Erörterung. Es wäre deshalb sehr erwünscht, daß der Anfang der erhöhten Straßenbahntrasse in geeigneter Weise kennlich gemacht würde.

Dresden-Plauen. Mit Gas betankt aufgeblieben. Gestern wurde heute früh gegen 1 Uhr ein im Haus Zwölferstraße 116 wohnender 35jähriger Maschinenbauer, bei dem die Wiederbelebungsvorläufe nach 45 Minuten zum Stillstand führten. Der lebensmüde junge Mann wurde nach der Hölle und Pflegestall übergeführt.

Dresden-Plauen. Schützenfest. Der Schützenverein Jägerlust veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juli, im Restaurant Altböhm (Altfranzenstraße 17) ein Schützenfest. Geboten werden Vogelschießen, Gartentanzkonzert, Preisträgerwettbewerb und allerhand Kinderbelustigungen.

Dresden-Plauen. Sommerfest. Der Evangelische Arbeiterverein bietet seinen Mitgliedern am kommenden Sonntag am Weidend ein Sommerfest. Um 3 Uhr soll es beginnen. Wie die Vorbereitungen erkennen lassen, dürfte es für die Besucher recht unterhaltsam werden.

Dresden-Plauen. Einem Wanderabend nach dem Gasthof Roßthal veranstalte am Donnerstag die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine. Tanz und humoristische Vorträge unterhielten die Teilnehmer, zu denen auch Gäste aus Freital zählten, aus angenehme, bis in den Garten zu Spiel und Tanz. Von den Lehrern der Schule vorbereitet, entwickelte sich klassenweise ein fröhlicher Spielbetrieb. Hier Vogels- und Sternschießen für die Großen, dort Ballwerfen und Topschlagen für die Jüngeren, und für die Kleinsten recht niedliche Kreisspiele.

Dresden-Görlitz. Unglück hatte gestern mittag eine radfahrende Frau auf der Hamburger Straße, die ihren Angehörigen das Essen bringen wollte. Sie stürzte mit ihrem Rad, wobei der Korb mit dem Mittagbrot auf die Straße fiel und die Tellern und Schüsseln zerbrachen. Die Frau kam mit leichten Haarbürstungen davon, ihre Angehörigen aber wortlos vergeblich auf das Mittagbrot.

Dresden-Kauhüll. Von der Siedlung. Nachdem auch an der Burgwartstraße eine Anzahl Wohnhäuser erbaut worden sind, ist jetzt von Altkauhüll her mit dem Einlegen der Schleuse in der Straße begonnen worden. Die Arbeiten sind bis an die Küchengasse geführt worden. Dringend notwendig ist der Ausbau der Burgwartstraße. Die Klagen der Bewohner an dieser Straße sind nur zu berechtigt. Bei trockenem Wetter ist ein großer Staub und bei nasser Wetter ist dort gar nicht zu gehen. Auf dem unebenen Wege sammelt sich das Wasser in den Kerben und gar mancher hat schon unlieblich Bekanntheit mit den Pfützen gemacht. Deshalb wäre der Bau der Straße im Anschluß an die Schleusenlegung sehr erwünscht. Die Bautätigkeit auf der Siedlung wird nunmehr auch wieder aufleben, denn an der Bonner Straße ist zu 10 Zweifamilienhäusern und 2 Einfamilienhäusern die Baugenehmigung erteilt worden. Auch an der Döbendorffstraße wurde wieder zum Bau eines Drei-familienhauses Genehmigung erteilt.

Omwelt. Das Schadenserer, das Ende voriger Woche hier, Bödemuster Straße 1, ausbrach, hat nicht in einem Seitengebäude des Gärtnereibesitzers Kreuz, wie uns telefonisch mitgeteilt wurde, seinen Herd gebaut, sondern ist bei dem Gärtnereibesitzer Ernst Kühne zum Ausbruch gekommen. Herr Kurt Kreuz hat aber das Feuer durch eine Schlauchleitung von seinem Grundstück aus bekämpft und hatte alle Mühe, um zu verhindern, daß das Feuer nicht auf seine Gebäude übergriff.

Gassebunde. Innere Mission. Die an den beiden Sonntagen, 1. und 8. Juli, durch Freiwillige Helferinnen und andere junge Damen bewirkte Strassenammlung für die Zwecke der Inneren Mission erbrachte zusammen den schönen Ettag von 167 RM. Den freundlichen Geben und den lieben Sammlerinnen herzlicher Dank und Anerkennung.

Aus der Öffentlichkeit. Ein Beleidigungssache mit kommunal-politischem Hintergrund bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Kötzschenbroda. Der Invalid T. aus Wahnendorf, der das Amt eines ersten Gemeindeschäfträters in der dortigen Gemeinde bekleidet und schon seit längerer Zeit mit dem Bürgermeister B. auf gespanntem Fuße steht, wurde wegen Beleidigung des Bürgermeisters zu einer Woche Gefängnis und den Gerichtssturz verurteilt.

Aus der Öffentlichkeit. Räuberverein Lößnitz in Dresden festgestellt. Die Hoffnungen, welche auf den „Leichten Ritter“ des R.-V. Lößnitz gesetzt wurden, sind in Erfüllung gegangen. Durch die Siege dieser Mannschaft in Kötzschenbroda und Dresden ermutigt, entschloß die Vereinsleitung, ihre Juniors M. Hofmann, R. Höppner, H. Müller-Lütt, H. Schulze, H. Pinter, St. auch nach Dresden zu schicken. Trotz schwerer Konkurrenz gelang es, den Sieg für R.-V. Lößnitz zu erringen, und zwar wieder in ganz überlegener Weise. Die Mannschaft ist technisch hervorragend ausgebildet, in der Zusammenarbeit gut abgestimmt und saß. — Am zweiten Tag ging die selbe Mannschaft nochmals an den Start. In heiterem Nord-und-Süd-Kampf, der schon kurz nach dem Start einsetzte, stellte die um zirka 80 Kilogramm schwere Brünner Mannschaft mit nur ein Käppel Sekunde vor R.-V. Lößnitz. Die übrigen Konkurrenten waren rasch abgeschüttelt und der Kampf spielte sich schließlich nur noch zwischen R.-V. L. und Brünner R.-V. ab, ein Beweis, daß eben der „Leichte Ritter“ des R.-V. Lößnitz ganz ausgezeichnet ist.

Döbendorf. Am Freitagabend konnte sie sich jedoch nicht ganz haupten und unterlag, wie gelangt, um eine Fünfel Sekunde.

Brünner R.-V. konnte sie sich jedoch nicht ganz haupten und unterlag, wie gelangt, um eine Fünfel Sekunde.

### Dresden-Ost

Pillnitz-Hosterwitz. Schulabschluß. Gestern unternahm die Schule zu Pillnitz-Hosterwitz unter reger Beteiligung der Elternschaft und von Freunden der Schule die schon wochenlang von den Kindern sehnsüchtig erwartete Dampferpartie nach Königstein mit Marsch nach Göhrisch. Bei prächtigem Sonnenschein, unter den Klängen der Musik (Kapelle Schreyer-Niederwitz) bewegte sich gegen 11 Uhr ein langer Zug glückstrahlender Kinder von der Schule nach der Dampfschiffhaltestelle. Das festlich geschmückte Schiff „Pillnitz“ nahm die gegen 600 Personen zählende fröhligstimmte Schulgemeinde auf und trug sie an den Vergnügungen der Sächsischen Schweiz vorüber bis Königstein. Im Erwartung kommender schöner Dinge spannten sich die Kinderherzen auf höchste, so daß selbst die Kleinsten die Mühseligkeiten des Aufstiegs nach Göhrisch nicht spürten. Das Gasthaus „Zur Sennerhütte“ — als Ziel der Reise — bot allen ein freundliches Willkommen. Im Nu füllten sich der idealgelegene Garten, sowie sämtliche Räume mit überdurstigen Menschen. Der Wirt, Herr Baumgarten, stellte alles, was Küche und Keller barg, zur Verfügung. Nachdem durch Kaffee und Kuchen die überwältigten Bedürfnisse der Kleinen gestillt worden waren, ging es mit Hurra in den Garten zu Spiel und Tanz. Von den Lehrern der Schule vorbereitet, entwickelte sich klassenweise ein fröhlicher Spielbetrieb. Hier Vogels- und Sternschießen für die Großen, dort Ballwerfen und Topschlagen für die Jüngeren, und für die Kleinsten recht niedliche Kreisspiele.

Dresden-Plauen. Sommerfest. Der Evangelische Arbeiterverein bietet seinen Mitgliedern am kommenden Sonntag am Weidend ein Sommerfest. Um 3 Uhr soll es beginnen. Wie die Vorbereitungen erkennen lassen, dürfte es für die Besucher recht unterhaltsam werden.

Dresden-Plauen. Einem Wanderabend nach dem Gasthof Roßthal veranstalte am Donnerstag die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine. Tanz und humoristische Vorträge unterhielten die Teilnehmer, zu denen auch Gäste aus Freital zählten, aus angenehme, bis in den Garten zu Spiel und Tanz. Von den Lehrern der Schule vorbereitet, entwickelte sich klassenweise ein fröhlicher Spielbetrieb. Hier Vogels- und Sternschießen für die Großen, dort Ballwerfen und Topschlagen für die Jüngeren, und für die Kleinsten recht niedliche Kreisspiele.

Dresden-Kauhüll. Einem Schadenserer, das Ende voriger Woche hier, Bödemuster Straße 1, ausbrach, hat nicht in einem Seitengebäude des Gärtnereibesitzers Kreuz, wie uns telefonisch mitgeteilt wurde, seinen Herd gebaut, sondern ist bei dem Gärtnereibesitzer Ernst Kühne zum Ausbruch gekommen. Herr Kurt Kreuz hat aber das Feuer durch eine Schlauchleitung von seinem Grundstück aus bekämpft und hatte alle Mühe, um zu verhindern, daß das Feuer nicht auf seine Gebäude übergriff. Das Heimatdorf grüßte seine heimkehrenden Kinder. 10 Uhr legte das Schiff in Pillnitz an. Hunderte von Menschen standen am Dampfschiffplatz, um ihre Lieben in Empfang zu nehmen. Möge diese herrliche Fahrt allen unvergänglich bleiben! Und eins bedenkt: Ein Tag lang waren Kinder, Eltern und Lehrer eine Schulgemeinde, eine große Familie in Frieden, Freude und Einigkeit.

Schönsdorf. Aufgeklärte Wäschediebstähle. Die im Mai und Oktober v. J. bei Dekorationsmaler Bill und Klempner Streit ausgeführten Einbruchsdelikte, wobei dem Dieb größere Mengen Wäsche aus dem Waschhaus in die Hände fielen, haben jetzt ihre Auflösung gefunden. In der Wohnung des in Großhermannsdorf festgenommenen Arbeiters Karl Gebauer aus Pirna-Taxis konnten größere Mengen Wäsche gesichert werden. Hierbei befindet sich auch der größte Teil der in Schönsdorf gestohlenen. Die Stolen konnten den Geschädigten zurückgegeben werden. Durch die gemeinsame Diebstähle war seinerzeit die biesige Bevölkerung in größter Aufregung versetzt worden.

Birkwitz. Ihren 80. Geburtstag konnte in diesen Tagen Frau Krahnert verwöhnen. Die unter dem Namen „Kegelschmidten“ bekannte Greisin ist körperlich und geistig noch voll auf dem Dammme.

Dittersbach. Unzähllich der Schulweihveranstaltungen der Schulbezirk Dittersbach-Dörrröhrsdorf ein weitläufig angelegtes Schulfest. Ein origineller, vom Althergebrachten abweichender Festzug bildete den Auftakt. Die ersten Fahrgäste hatte man in Anbetracht des langen Marsches (2 Std.) fürsorglich auf geschmückten Pkautos verladen. In bunter Reihenfolge wechselten Märchenfiguren, Bäder, Landleute, Auffischer, Heidelebensucher und Waldarbeiter mit Sportlern, Indianern, Puppenmännern und Schornsteinfegern ab. Rötläppchen führte seinen schrecklichen Wolf am Seil. Eine vollständige Kinderhochzeit trat tapfer mit Allerlei bekannte Filmstars hatten sich eingefunden und sogar der Wunderhafte Jascha Schlesinger schüttelte am Verdecke eines prächtigen Privatautos. Der Schauspieler

Gustav" sowie einige Opel-"Räts" fehlten auch nicht. Nachdem die Lebensgeister durch Kaffee und Kuchen aufgedeckt worden waren, ging es an die üblichen Schulsempfiekle auf dem Plauensdorfer Sportplatz, von wo nach Dunkelwerden eine schier endlose Kampfchancen durch beide Orte stach. Hier und da leuchteten Buntfeuer auf, und die Schule wirkte mit einem Meute unzähliger Flammen den vorbeiziehenden Kindern ein gute Nacht zu.

**Arensburg.** Ein schönes und interessantes Naturdenkmal, insbesondere der Stolpner Gegenstand, die mächtige Buche, 1 Kilometer westlich von Plauebach an der Baugher Straße, ist bei einem der letzten schweren Gewittern von einem Blitz getroffen und vollständig zerstört worden. Diese meterstarke Buche war der größte und stattlichste Baum des ganzen Karlsruhdes und mancher, der auf der Landstraße daherkam, ist vor ihr bewundernd stehen geblieben, denn mit ihrer rießen Blätterkrone nahm sie einen großen Platz ein. Sie zählt zu den wenigen Naturdenkmälern des Karlsruhdes und führte den Namen "Hüttensbuche".

!vpdh. Laubegast. Auf der eingleisigen Strecke der Straßenbahn auf der Leubener Straße in der Nähe der Einmündung des Tärtner Weges ist am Donnerstag der Überverbindungsbogen zwischen den Straßenbahnen und der Straßenbahnenleitung, wodurch der Fahrdraht an dieser Stelle einen Meter tiefer hing als sonst. Dadurch waren die Straßenbahnen gestoppt, dieses Stück standlos, also mit abgezogenem Bügel, zu befahren. Dabei kreiste trotz aller Vorsicht der Bügel eines Straßenbahnausages das herabhängende Drahtende, so daß die Stahlklinke des Stromabnehmers losgerissen und in weitem Bogen über die Straßenbreite hinweg auf den gegenüberliegenden Fußweg geschleudert wurde, knapp vor die Füße eines Vorübergehenden, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Der Unfall hatte das Anlaufen mehrerer Straßenbahnen beider Richtungen zur Folge, wodurch gerade in der Zeit stärksten Verkehrsbetriebs unliebsame Verzögerungen entstanden, zumal, trotzdem der Schaden bereits gegen 16.30 Uhr an die Überleitung gemeldet wurde, der Reparaturwart fast eine halbe Stunde später eintraf. Während dieser Zeit bemühte sich das Fahrpersonal, das herabhängende Drahtstück mit Stricken hochzuhalten, um darunter wegfahren zu können. Bei der Nähe des Straßenbahnhofs Tolkewitz hätte doch, wie man meinen sollte, der Reparaturwagen in wenigen Minuten da sein müssen, um die Störung so schnell wie möglich zu beseitigen und die Verkehrsstörung zu verhindern.

!vpdh. Niederschlesien. Sachsenwerk Eicht und Stadt L.G. Der Verhandlungstermin der Anrechnungsfrage gegen besondere Heißflüsse der Generalversammlung ist auf den 11. Oktober und das Streitobjekt auf 1 Mill. Mark festgesetzt worden. Die Einigungsvorhandlungen werden inzwischen fortgesetzt.

!vpdh. Laubegast. Gestelltes tun gegen vorläufige Barzahlung hat der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden in Laubegast für Sonnabend, den 14. Juli 1928, anberaumt, und zwar werden vormittags 10 Uhr Hermannstraße 1 (Sammelort der Bieter: Restaurant Bismarckhaus) eine hydraulische 10-Gitarren-Heizpresse mit Pumpenanlage und eine Krahramatchine, und 10.30 Uhr Leubener Straße 1 (Sammelort der Bieter: Restaurant zum Vorstaus) eine Schreibmaschine, ein Schreibstuhl, zwei Kaltvorräte, ein Koffer und verschiedene andere Möbel und ein Lexikon (Brochhaus, 17 Bände) meistbietend versteigert werden.

!vpdh. Leubnitz-Rositz. Gestelltes tun gegen vorläufige Barzahlung hat der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden für Sonnabend, den 14. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, in Leubnitz anberaumt wo Hindenburgstraße 28 (Sammelort der Bieter: Restaurant Edelweiss) ein Backofen, eine gr. Pappichere, eine Revolver- und eine Leitspindeldrehbank, eine Kräsmatchine, ein Geldstrank meistbietend versteigert werden müssen.

!vpdh. Seidenau. Beruhende Verkehrsregeln gegen vorläufige Barzahlung hat der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden für Sonnabend, den 14. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, in Seidenau anberaumt wo Hindenburgstraße 28 (Sammelort der Bieter: Restaurant Edelweiss) ein Backofen, eine gr. Pappichere, eine Revolver- und eine Leitspindeldrehbank, eine Kräsmatchine, ein Geldstrank meistbietend versteigert werden müssen.

!vpdh. Seidenau. Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer ereignete sich Donnerstag nachmittag auf der breiten Hauptstraße in der Nähe der Bischofsstraße. An dem Zusammenstoß war der Motorradfahrer schuld. Es ist glücklicherweise nur Sachschaden entstanden.

**Aus der weiteren Umgebung**  
dipl. Magazin. Ernteaussichten. Infolge des günstigen Wetters hat sich das Getreide gut entwickelt. Der Winterroggen verspricht eine gute Ernte. Auch Weizen und Sommergerste stehen gut. Nur die Raut-, Rüben- und Maisernte sind durch die im Mai und Anfang Juni herrschende kalte und seichte trockene Witterung im Wachstum zurückgeblieben. Der Klee, besonders der zweite Schnitt, läuft sehr zu wünschen ab. Die Heuernte ist nun fast beendet. Der Ertrag entsprach einer Mittelernte. Die Kartenernte ist jetzt in vollem Gang und verspricht einen mittleren Ertrag. Keppe und Birnen haben gut angefangen, während Pfirsiche, Nüsse usw. einen geringen Ertrag versprechen.

dipl. Magazin. Auszeichnung. Bei der diesjährigen Deutschen Hauptversammlung des sächsischen Militärveteranenbundes wurde mit dem Bundesbank Schmetzmeister i. R. Herzog-Waren, Ehrenvorsteher und Mitgründer des Sächsischen Militärveteranenbundes zu Waren, ausgezeichnet.

## Seereisen.

Eine „saisonmäßige“ Plauderei von Gela.

Von alters her bildeten Seereisen bei den Engländern ein beliebtes Heilmittel; die Reinheit der Luft, die Gleichmäßigkeit der Temperatur, die Fülle von Licht und die belebenden Seewinde gelten als die wirklichen Heilfaktoren der Seelust, die nur unmittelbar aus Seereisen ausgewandert werden können. Auch in Deutschland beginnt sich die Erkenntnis von der Heilkraft der Seereisen eingang zu verschaffen.

In erster Linie sind es die ständigen passiven Bewegungen auf der Seereise, die den gesamten Blutkreislauf günstig beeinflussen. Wie das Fahren im Wagen anstrengt wirkt, so auch die Bewegung des Schiffes bei ruhigem Meer. Beim Stehen auf dem Werden findet dies in noch höherem Maße statt als beim Liegen und ist dann mit einer Art aktiver Bewegung verbunden, die durch die Anstrengungen, sich aufrechtzuhalten, erzeugt wird. Weitere Heilfaktoren auf Seereisen sind die Abwesenheit von Übelwetterung, die geistige Ruhe und die Besteitung der Ernährungsverhältnisse.

Demgegenüber muß aber die Gefahr der Seekrankheit berücksichtigt werden, die nur zu leicht jeden Erfolg einer Seereise illustriert machen kann. Leider gibt es gegen diese Krankheit kein sicheres Mittel.

Was die Wahl des Schiffes und der Kabine betrifft, so kann eine geplante Seereise durch ein schlechtes Schiff und durch eine enge, dunkle Kabine gänzlich fehlschlagen. Im Betracht kommen Holz- oder Eisen-Schiffe, Segel- oder Dampfschiffe. Die Eisen-Schiffe sind heller in den Tropen und färbter in den kalten Regionen als die Holz-Schiffe; sie sind aber leichter rein zu halten und besser zu desinfizieren und von dem durch Versiegelung des Deckwassers erzeugten übeln Geruch zu schützen. Bei dem Unterschied der Seereisen auf Segel- und Dampfschiffen hat man vor allem zu berücksichtigen, daß bei ersterer die Dauer der Reise länger und nicht genau berechenbar ist. Vorteile von Segelschiffen sind die günstige Abwesenheit des Geräusches und des Geruches der Dampfmaschinen, das Fehlen der Eigenvibration des Schiffes und die größere Sanftheit der Bewegungen der Segelschiffe. Auch ist der Übergang der Temperatur von den kalten Graden zur Hitze der Tropen und umgekehrt wegen der geringeren Fahrtgeschwindigkeit des Segelschiffes allmählicher. Andererseits besteht bei Segelschiffen die Gefahr, daß bei Reisen durch die Tropen in der heißen Zone Windstillen eintreten und dadurch der Aufenthalt in dem feucht-heißen Klima bedeutend verlängert wird.

Je nach dem fruchtbaren Zustand, nach der Konstitution des Kranken, nach der Jahreszeit und nach den Gesamtbedürfnissen des Kranken sind die Routen für die Reisen verschieden zu wählen. Ueberhaupt geeignet für Seereisen sind nur solche Kranken, die eine gute Konstitution haben und über ein gewisses Maß von Widerstandsfähigkeit verfügen; nicht zu empfehlen sind Seereisen für solche, die bei jeder leichten Störung gleich sieben, die an Herzfehlern oder an vorgeschrittenen Lungentuberkulose leiden; dagegen bewähren sich Seereisen bei Lungenerkrankungen mit kräftiger Konstitution im ersten Stadium der Krankheit. Die Reisen nach Australien und Neuseeland um das Kap der guten Hoffnung bieten für diese die passendsten Verhältnisse; die Routen über Gibraltar, Genua, Port Said, Suezkanal, durch das Rote Meer nach Kolombo und von dort nach Adelaiden sind für Tuberkulöse wegen der großen Wärme im Roten Meer und der bedeutenden Temperaturwechsel auf der Reise weniger zu empfehlen, während die Route um das Kap der guten Hoffnung mit einem mehr allmählichen Übergang von Temperaturen verbunden ist.

Die Reisen nach Ostindien, China und Japan sind hauptsächlich für Patienten geeignet, die heitere Wetter gut vertragen und auch durch starke Temperaturwechsel nicht besonders angegriffen werden; für Tuberkulöse ist diese Reise oft nachteilig, dagegen sehr wohlträgig für viele, die während der Wintermonate in der gemäßigten Zone an Katarrhen und Rheumatismus leiden.

Eine andere Kategorie von Patienten, die Nutzen von einer Seereise haben, sind die Nervösen, Personen, die durch schwere Familienerkrankungen psychisch herabgedrückt sind und sich nicht erholen können, oder die durch beunruhigende Geschäftsvorhängen ängstlich und schlaflos geworden sind oder die sich überarbeitet haben und geistig zusammenbrechen, alle diese erhalten sich auf Seereisen in der ausgezeichnetesten Weise. Für die eben angeführte Klasse von Leidenden empfehlen sich besonders die Reisen nach Madeira und den Kanarischen Inseln. Sie wirken auf die meisten wie ein Zauber, namentlich wenn die kurze Seereise mit einem längeren Aufenthalt und mit Überreisen auf den herrlichen Inseln im Verbund gebracht wird. Diese Reisen sind auch sehr wohltröstend am Ende der Rekonvaleszenz nach akuten Krankheiten, wie Influenza, Lungenentzündung usw. Ebenso empfehlen sich während der ältesten Monate die Seefahrten nach und im Mittelmeer und während des Sommers die Touren in der Nord- und Ostsee; beide wirken meistens günstig auf Appetit, Schlaf und Allgemeinbefinden.

Für die Lebensweise würde es sich empfehlen, folgende Regeln zu beachten: Man soll früh auftreten, ein Bad nehmen oder eine nasse Abreibung machen, den ganzen

Tag auf Deck zu bringen und sich stets warm kleiden, selbst in der heißen Zone; denn es ist ein grober Irrtum, wenn man meint, daß man sich auf der See nicht erholen kann. Man muß sich so viel körperliche Bewegung machen, wie der Gesundheitszustand und die Witterungsverhältnisse es erlauben; der Reisende muß sowohl in Bezug auf geistige Getränke wie auf Essen möglich sein, für regelmäßige Verdauung sorgen und im übrigen auf jede Weise Frohsinn bei sich und bei seiner Umgebung zu fördern suchen.

Gewiß wird es in dem veralteten Deutschland zurzeit wenige geben, die sich im Falle einer Erkrankung eine Seereise in der erwähnten, zum Teil großen Ausdehnung leisten können. Aber der längere Aufenthalt in Bädern und Heilanstanlagen ist oft auch nicht viel billiger als eine Fahrt auf dem Meere.

**Familien-Nachrichten.** Geboren: Herr Dipl. und Frau Käthe geb. Hermig, Dresden II Sohn). — Verlobt: Elisabeth Matthes, Drogeriebesitzerin, und Paul Starke, nept. Droger und Chemiker, Dresden; Tage Bechtold und Hans Joachim Küthe, Dresden-Heidenau. — Vermählt: Werner Ballin mit Margarete Waller geb. Döring, Dresden. Herbert Böck mit Alice Böck geb. Oberhardt, Dresden. Friedrich Jacob mit Magdalena Jacob geb. Starke, Görlitz. — Gestorben: Alwin Klix, Dresden-Lauda (78 Jahre). Oberst a. D. Bruno Koch, Ritter hoher Kriegsorden, Dresden. Johann Blasenik (44 Jahre), Kurt Schermann, Dresden. Hedwig Marie Stenzel geb. Richter, Dresden. Ehrenoberst Ernst Löhr, Dresden. Otto Müncke, Dresden. Anna Maria Wagner geb. Wendler, Hänichen (71 Jahre). Blumenfabrikant Josef Sigismund Hampel, Pirna (68 Jahre).

## Haus, Hof und Feld.

Wie soll man Bienen per Bahn verschicken?

Den Süden wird überflüssiger Honig entnommen. Der Raum der Transporteinrichtung bleibt leer, damit die Bienen sich dort anhängen können. Andere Bienen dürfen vorher nicht los gemacht werden. Statt des inneren Türchens (Vorhüttür, Glassfenster) wird ein Drahtgitter (vielleicht an Stelle der Glasscheiben) bienenfest gemacht. Nach gehörigem Zwischenraum erfolgt dann die äußere Tür, die gut versiegelt und verriegelt wird. An den Seiten des Stodes werden handhaben, Griffe zum bequemen Anfassen, befestigt. Unter den Stock kommen wulstige Strohwilze, die harte Stöcke abhalten. Die Oberseite erhält folgende große deutliche Aufschrift: "Lebende Bienen, Vorsicht, nicht stürzen!" Jede Vorbereitung am Stock macht man mehrere Stunden vorher. Mit Aufhören des Fluges wird dann das Flugloch mit einem Drahtgitter sicher verschlossen, vernagelt und dann der Weg zur Bahn angetreten. An Ort und Stelle werden dann sofort wieder die Fluglöcher geöffnet. Auf diese Weise wurde schon oft und immer glücklich verhandelt.

## Geschäftliches

Darf die Frau rauchen? Die sechzehn Jahrzehnte brachten die Frau der erzielten Unabhängigkeit näher, hatten zugleich aber Kosten und erhöhte Verantwortlichkeit im Gesetz. Heute nimmt die Frau aktiv am Wettbewerb des Lebens teil und Rümpfe sollten stets mit gleichem Mitteln ausgetragen werden! Wer wollte die Zigarette zum Vorrecht des Mannes stempen? Die moderne Eilettie gestattet der Frau den anregenden und beruhigenden Tabakgenuss, denn Rauchen ist durchaus nicht unethisch, wenn es mit Grazie geschieht und, wenn die höflichen Begleitererscheinungen befreit werden, denn braucht verschleierte Zähne und Tabakgeruch würden bei der Frau noch abstoßender wirken als beim Manne. Feinliche Körperpflege ist so zur Bedingung geworden, daß auch die Kosmetiken streng hygienischen Grundrissen gerecht werden müssen. Die Kaufkette braucht ein Mundpflegemittel, das wärmend und nachhaltig desinfiziert, angleichend und völlig unschädlich ist. Diese Eigenschaften besitzt das bekannte und vorzüglich bewährte Ortigau. 1 bis 2 Augen in einem halben Glas Wasser geben, geben ein erfrischendes Mundwasser, das aktives Sauerstoff entwickelt, die Zähne allmählich bleich, den Glanz des Schmelzes erhöht und jeglichen Mundgeruch beseitigt. Ortigau ist besonders praktisch für die Reise; durch seine feste Form spricht es wenig Platz und vor allem ist ein Beschränken des Kofferinhalt durch Auslaufen unmöglich.

## Trauer-Ausstattungen

Wollkleider - 18.00 - Wollmantel - 37.50 - Seidenkleid - 39.50 - Seidenmantel - 49.50 - Hostium / Bluse / Röcke

Trauerhüte Grenadine, ohne Schleier v. 5.75 - Trauerhüte Grenadine, mit Schleier v. 9.50 -

Auf telephonischen Anruf Auswahlsendungen durch Fachkund. Verkäuferinnen sofort ins Haus.

**Herm. Mühlberg, Dresden**

Wallstraße - Fernruf 25571

## Apel-Böttgers Marionettentheater

Weißer Hirsch Weißer Adler

Freitag, Sonnabend und Sonntag 19 Uhr

**Das Drama der Pfarrerstochter zu Laubenheim**

Sonntag 3 Uhr

**Zwerg Rose über: Gelstroter Übermut**

## Rest. „Zur Schmiede“

Dresden-Bühlau, Bautzner Landstraße 153

Großer schattig. Garten - Gemütliche Lokalitäten - Eigene Fleischerei

Empfiehlt f. Fleisch- u. Wurstwaren zu billigen Preisen OTTO OELSNER

Möbliert. Zimmer für 1. August freigelegt. Offert. erb. unt. M. St. an Geschäftsstelle gebaut.

Stadtplan

27.

Die

ummitte

berange

und En

mensche

aufrecht

in der

nischen

zur un

führt

zu un

schafft

eine

der 3

traut

Ge

ausp

Er f

unter

Ang

Hüt

Po

mach

ach G

3

einen

in G

der 3

traut

Ge

ausp

Er f

unter

Ang

Hüt

Po

mach

ach G

3

der 3

traut

Ge

# Zweites Blatt

Nr. 162

Freitag, den 13. Juli

1925

## Aus der Eismüste befreit!



Der russische Flieger Tschuchnowski (rechts), den vom Eisbrecher "Krasin" aus seine Erkundungsflüge unternahm, hat Professor Malmgreen, Korvettenkapitän Zappi und Korvettenkapitän Mariano von der "Italia"-Rettung an der in der Karte eingezeichneten Stelle entdeckt. Die drei Männer hatten sich kurz nach der Strandung des Rettungsschiffes von

### Die Bergung der Dreimänner-Gruppe

Über die Rettung der Malmgreen-Leute erzählt man aus Kingsbay folgende Einzelheiten:

Als der Eisbrecher "Krasin" sich bis in die unmittelbare Nähe der beiden Schiffbrüchigen herangetrieben hatte, fand er zwei von Hunger und Entbehrungen völlig verhungerte Menschen vor, die sich nur noch mit Mühe aufrecht halten konnten. Die Freude der beiden Retteten, die nicht weniger als 41 Tage in der Einsamkeit der Eismüste ausharren mussten, war erschütternd; sie konnten vor Aufregung kaum ein Wort sprechen, stammelten nur unverständliche Worte und betasteten den

Dampfer, als könnten sie es immer noch nicht glauben, daß sie wirklich gerettet seien. Es fiel dem Kommandanten des Dampfers schwer, aus den beiden völlig erschöpften Italienern nähere Einzelheiten über ihre Wandern zu erhalten. Der schwedische Doktor Malmgreen stand bereits vor einem Monat infolge der Entbehrungen im Verlauf eines Februaranfalls. Die Leiche konnte noch in einem verhältnismäßig guten Zustand von der Eisfläche auf das Schiff übergeführt werden. Die beiden Retteten haben seit nahezu 14 Tagen nichts Essbares zu sich genommen. Zurzeit bemühen sich die Arzte um sie. Man hofft, sie in einigen Tagen soweit hergestellt zu haben, daß sie einen näheren Bericht über das Ende Malmgreens geben können.

### 27. Fortsetzung.

"Heilig, Sie sind ein Schaf!" schnitt Frau Lisbeth ihr Gesicht ab. "Seien Sie jetzt still, daß man nachdenken kann. Zu einem Entschluß müssen wir kommen."

"Die Hintertreppe hinunter will ich, die Polizei holen," schlug Hedwig vor.

"Unsinn!" sagte Frau Lohoff. "Ein solches Aussehen, einen solchen Skandal darf es bei uns nicht geben. Der Vater muß helfen. Ich selbst gehe die Hintertreppe hinab und sage ihm, er muß uns den gräßlichen Besuch fortshaffen — sofort fortshaffen!"

Damit eilte Frau Lohoff durch den Flur in die an dessen Ende liegende Küche. Sie stieg eben die Treppe hinab, als es oben zum zweiten Mal klingelte. Wie eine Bombe platzte Frau Lisbeth in das stillste Kontor mit den Worten:

"Emil, denke dir, Rähnisch ist aus dem Buchthaus ausgebrochen und sucht sich jetzt bei uns zu verborgen. Er steht oben vor der Tür. Ich bin die Küchentreppe herunter, Grete weiß noch nichts davon, Hedwig stirbt vor Angst, du mußt ihn sofort weggeschaffen. Thomas und Hütter sind ja ein paar starke Männer, los, daß die beiden Väter ihn festnehmen, aber still und ohne Aufsehen. Emil, mach's flug, jede Sekunde kann der Assessor kommen — ach Gott, ich bin ja mehr tot als lebendig!"

Nach dieser Rede hatte sich die aufgeregte Dame in einen der braunen Rippesessel geworfen, schnellte aber schon im Gegenbruch der Sprungfedern wieder empor.

"Besinne dich nicht erst lange, Emil! Hier heißt's handeln, rasch handeln und entschlossen handeln! Du bist der Mann im Hause, deinem Schutz habe ich mich anvertraut, mich und mein Kind —"

Endlich kam der Stadtrat zum Wort. "Erlaube mal, Lisbeth, das bezogt mir alles so über den Kopf, daß

ich gar nicht weiß, was eigentlich los ist. Die Hinrichtung ist vermutlich verschoben worden. Aber hat er selbst gesagt, daß er ausgebrochen ist und Unterschlupf sucht?"

"Emil, halte keine langen Reden! Hier muß gehandelt werden, also handle! Dein Kind oben ist in Lebensgefahr und —"

"Häste sich ja mit dir in Sicherheit bringen können, wenn überhaupt von Lebensgefahr die Rede sein kann," entgegnete Lohoff. "Aber, was will er nur hier? Was will er hier?"

"Handle, Emil, schaff ihn fort, wie du willst und kannst, aber schaff ihn fort!"

"Gut, ich werde ihn fortshaffen, aber nicht mit Hilfe der beiden Väter. Das läuft sich gebildeter und gmüllicher machen. Buerst muß ich natürlich wissen, was ihn herführt und wie er herausgekommen ist. Geh du nur wieder die Küchentreppe hinauf. Ich werde ihn auf der Bordertreppe in Empfang nehmen und hierher ins Privatkontor führen, dann kann einer Assessor ungefähr hereinpasseieren."

"Ich vergeige dir diese überflüssige Höflichkeit," lagte Frau Lisbeth, vorausgesetzt, daß du alles gut machst, Emil."

Der Stadtrat aber stieg die breite Bordertreppe empor und traf Franz, der sich eben wieder zum Gehren gewandt hatte.

"Ah, sehe ich recht — Herr Rähnisch! Sie sind wieder da — ne, das ist ja reizend! Können da nicht hinein? Ja, das glaub' ich, haben beide furchtbare Migräne, meine Damen. — Aber wenn ich Sie bitten dürfte zu mir ins Privatkontor zu kommen —"

Franz war über die Herzlichkeit des Tones sehr erfreut.

"Danke, Herr Stadtrat," begann er, "für diesen Empfang. Man hat mich also hier nicht verurteilt trotz allerdem —"

"Gi, ganz und gar nicht, Herr Rähnisch, das dürfen Sie nicht glauben. Allo, bitte sehr, kommen Sie!"

Sie stiegen zusammen die Treppe hinab.

"Also freudsein Grete," begann Franz wieder, "ist frank, wie Sie sagten? Doch nicht ernstlich, es ist doch keine Gefahr!"

"Ah so — hm, ja, sprach da von Migräne. So was

muß man niemals tragisch nehmen. Solch ein Mädel hat

## Die Geretteten berichten

Der "Sokolanziger" meldet aus Birgogen: Die beiden Überlebenden der Malmgreen-Gruppe erklären, daß Malmgreen bereits beim Niedergang der "Italia" auf das Eis eine Hand gebrochen habe. Bald darauf seien ihm beide Beine entoren. Er sei auf seinen eigenen Wunsch in der Nähe der Brooks-Insel zurückgelassen worden, als Mariano und Zappi ihren Weg fortgesetzt hätten. Später seien sie dann wieder zu ihm zurückgekehrt, da das offene Wasser ihnen das Erreichen des Festlandes unmöglich mache.

Beide erklärten weiter, daß sie dem Wöhnsinn nahe gewesen seien und daß sie höchstens noch drei Tage ausgehalten hätten. Während ihres Marathons hätten sie nicht weniger als acht Flugzeuge bemerkt, die ihnen jedoch nicht so nah gekommen seien, daß sie von ihnen bemerkbar werden könnten. Sie seien überall überflogen, als endlich Tschuchnowski durch das Umkreisen angedeutet hätte, daß er sie getötet habe.

In Moskau herrscht großer Stolz darüber, daß der russischen Eisbrecherexpedition das Rettungswerk, wenigstens soweit es möglich war, gegliedert ist.

## Schwedend Trauer um Malmgreen

Der tragische Tod Malmgreens rief in Schweden allgemeine Bandesstrauer hervor. Alle Gesellschaftsschichten geben ihrem treuen Schmerz Ausdruck. Malmgreen, der trotz seiner Jugend schon Dozent an der Universität in Uppsala war, erfreute hohe Anerkennung für außerordentliche Begabtheit. Die meteorologische Wissenschaft erfreut durch seinen Tod einen unerschöpflichen Verlust.

Malmgreen war ein erfahrener Polarfahrer. Er war Fahrgäste Amundens auf der Drittreise der "Maud" und Fahrtamerad Amundens und Robiles beim Flug der "Norge". Die Antarktisforschung verlor in ihm einen ihrer mächtigsten und jähzigsten Männer.

Menschen, die Zeichen geben. "Krasin" anwortete den Leuten, er werde sie auf seiner Rückkehr aufnehmen, auch wollte er die verantwortete Bigliere-Gruppe retten. Der Besitzer der "Krasin"-Expedition ist der Ansicht, daß die geretteten Leute die Alpenjäger sind, die zur Rettung der Italia-Mannschaft ausgesogen waren. Die Eisverhältnisse sind günstig, so daß man hofft, die Überlebenden noch heute retten zu können.

## Wozu die Oceansieger Geld brauchen

Am Schluss der Vorträge, die die Oceansieger über ihren Amerikaflug am Donnerstag in Essen hielten, gab Hünfeld ganz offen an, durch die Vortragsreisen Geld einzuwerben zu müssen, denn es sei notwendig, die für den Ankauf der "Europa" erforderlichen 90.000 Mark zu decken.

## Löwenstein muß das Flugzeug gewaltsam geöffnet haben

Der Beauftragte des britischen Luftfahrtministeriums, Major Cooper, hat sich gestern zu einer erneuten Untersuchung des Flugzeuges Löwensteins nach dem Flugtag von London begaben, um mit mehreren Sachverständigen die Möglichkeit des Einfangs der Eingangstür zu prüfen. Als einer der Sachverständigen versucht, die Tür zu öffnen, wurde er, nachdem ihm dies um etwa 10 Zentimeter gelang, von dem Druck des Windes, der die Tür zurückdrückte, in die Kabine zurückgeworfen. Cooper ließ sich dann mit Seilen festbinden, um seinerseits den Versuch zu machen. Es gelang ihm schließlich nach langem Bemühen, die Tür gerade genug zu öffnen, um auf die Seiten der kleinen Einangsttür zu treten. Man ist der Ansicht, daß die Prüfungen erwiesen haben, daß es unmöglich ist, durch auffälliges Fallen gegen die Tür aus dem Flugzeug herauszufallen, da zum Öffnen der Tür während des Fluges ein beträchtlicher Kraftaufwand nötig ist.

## Gozens Trauertag

### Die Weihe des italienischen Siegesdenkmals

Die Ausführung des in letzter Stunde veröffentlichten Programms der Feierlichkeiten anlässlich der Enthüllung des Sieges-Denkmales in Bozen wurde aus Sicherheitsgründen um eine halbe Stunde vorverlegt. Demgemäß traf der König bereits um 19 Uhr vor dem Denkmal ein. Die Verschiebung hatte zur Folge, daß an dem für einen späteren Zeitpunkt angelegten Festzug wesentlich weniger Teilnehmer als vorgesehen mitwirkten und der Festzug in einzelne Gruppen aufgelöst in ziemlicher Unordnung an dem König und seiner Umgebung vorbeizog.

Die Deutschen waren mit Ausnahme der Musikkapellen, denen man im Weigerungsfalle mit Auflösung gedroht hatte, überhaupt nicht erschienen.

Die Einladung an die Syndikatsmitglieder hat nichts gefruchtet. Kein Bauer oder Gewerbetreibender ging im Zuge mit.

## Ist's die Sora-Gruppe?

Nach Moskauer Meldungen befindet sich der Eisbrecher "Krasin" nur noch 5 Kilometer von der Bigliere-Gruppe entfernt. Als der Eisbrecher "Krasin" an der Inselstelle der "Italia" vorbeifuhr, schrie er eine Gruppe von

Launen, vielleicht ist's auch eine kleine Erklärung. Aber meine Frau hat's tüchtig. Liegt zu Bett, Grete muß sie pflegen."

Der Stadtrat fand diese Lüge sehr diplomatisch. Bei also beschaffenen Zuständen im Hause Lohoff sollte der Eisbrecher wohl jede Idee an ein Versteck aufgeben. Er schmunzelte selbstzufrieden, als er die Tür zum Privatkontor öffnete und Franz zum Eintritt nötigte. Dieser sagte hastig:

"Es ist mir ja sehr schmerlich, zu hören, daß Ihre Frau Gemahlin, die verehrte Frau Stadtrat, ernstlich leidet ist, aber, verzeihen Sie der zärtlichen Ungebild, Herr Stadtrat, die Liebe ist egoistisch — ist Fräulein Grete nicht ebenfalls wirklich Krank?"

"Nein, die ist gesund wie ein —" er machte eine Kneipause und holte eine Kiste Zigaretten herbei — "nun, wie ein Mensch mit etwas Migräne eben sein kann."

"Gott sei Dank! Mich verzehrt die Ungebild, und ich fürchte schon, der Kummer um mich habe Fräulein Grete —"

"Nein, lieber Herr Rähnisch, da seien Sie unbefugt. Im Anfang, na ja, da hat sie ja ne Heidenwirtschaft gemacht, aber dann wurde sie ruhiger, ganz still."

"Das will ich ihr nie vergessen!" warf Franz mit strahlendem Blick ein.

Lohoff gab sich endlich einen Ruck und ging geradewegs auf das Ziel zu.

"Aber nehmen Sie doch Platz, und nun erklären Sie mir erst die Hauptache, lieber Herr Rähnisch, wie kommen Sie eigentlich hierher? Hab' mich ja sehr gefreut, aber doch auch ein bisschen gewundert. Sie werden das wohl nicht übelnehmen?"

Bei den ersten Worten des Stadtrats war Franz schmerlich zusammengezuckt, dann aber wurde er doch abgelenkt.

"Ah, Herr Stadtrat, an mich habe ich nicht gedacht, von mir habe ich nicht gesprochen, und doch muß meine bloße Existenz ja schon in Erstaunen setzen. Es ist wahr, ich gelebt vielen, die mich kannten, in diesem Augenblick für tot, wie erschreckend muß es also bestimmt, mich leben zu sehen. Sie haben recht, Sie haben völlig recht, Herr Stadtrat!"

*Fortsetzung folgt.*

Nur unter den Kindern sah man auch deutsche, die zur Teilnahme gezwungen worden waren.

Wenn man am Morgen durch die Straßen von Bozen ging, hatte man den Eindruck, in einer von ihren Bewohnern verlassenen Stadt zu sein. Alle Geschäfte mussten zwar auf Befehl offen gehalten werden, aber niemand machte Einkäufe.

#### Der König fuhr nur durch leere Straßen.

in denen das starke Militär und Militäraufgebot um so merkwürdiger wirkte. Nur hier und da fand sich eine kleine Gruppe Italiener zusammen, die in Begegnungstrüne ausbrach.

Bei allen Bozenern stieß man auf Gleichgültigkeit gegenüber die nur die Faschisten berührende Feier. Das bedeutet aber nicht, daß die deutsche Bevölkerung Südtirols die Errichtung des Denkmals nicht als eine schwere Herausforderung empfände.

#### Die Gegenkundgebung der Nordtiroler

Die große Kundgebung auf dem Gleisberg gegen die Enthüllung des "Sieges"-Denkmals in Bozen nahm einen großerartigen Verlauf. Ein geleitete wurde die Feier mit dem Gesang der ersten Strophe des Andreas-Hofer-Liedes. Als erster Redner sprach der Landtagsabgeordnete Steininger, der erklärte, was Italien errungen habe, sei nur die Belohnung seitens der anderen für den Verrat an den Südtirolern. Der problematische Triumphbogen in Bozen sei daher eine Lüge und eine Fälschung der Geschichte.

Dann sprach, lärmisch begrüßt, der Bauer Bigner, der lebte deutsche Bürgermeister der Heimatgemeinde Andreas-Hofer, St. Leonhard im Pustertal. Am Schluss seiner Ausführungen forderte er die Welt auf, sich der Südtiroler anzunehmen und sie aus ihrer Knechtshafte zu lösen.

Als letzter Redner sprach der Vorsitzende des Andreas-Hofer-Bundes, Stadt Dr. Petermauer, der sich dagegen verwahrt, daß die Bewegung für Südtirol als Agitation unverantwortlicher Elemente bezeichnet werde und daß die Südtiroler Frage als eine innerpolitische Angelegenheit Italiens zu betrachten sei. Niemals werde man zulassen, daß die Südtiroler Frage zu einem Schachrohr der wirtschaftlichen Beziehungen unserer Regierung mit Italien gemacht werde.

#### Der werdende Friedenspakt.

Die deutsche Antwort überreicht.

○ Berlin, 13. Juli. Die Antwort der deutschen Regierung auf die lezte amerikanische Note vom 23. Juni über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Neigung des Krieges ist dem amerikanischen Botschafter überreicht worden.

In der deutschen Antwort heißt es:

Die deutsche Regierung stellt mit Genugtuung fest, daß der in der Note dargelegte Standpunkt der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika der grundsätzlichen deutschen Auffassung entspricht, wie sie in der Note vom 27. April d. J. mitgeteilt wurde. Sie freut sich daher, erläutern zu können, daß sie bereit ist, diesen Pakt in der jetzt vorgeschlagenen Form zu unterzeichnen.

#### Keine französischen Vorbehalte.

New York, 13. Juli (Radio). Nachdem sich die deutsche Regierung am Donnerstag bereit erklärt hat, den Kellogg-Pakt in seiner jetzigen Gestalt zu unterstützen, hat der französische Botschafter in Washington, Claudio, Staatssekretär Kellogg mitgeteilt, daß Frankreich den Pakt ebenfalls ohne Vorbehalte annimmt. Die französische Note wird dem amerikanischen Botschafter in Paris, Herrick, am Freitag übermittelt werden. Die Antworten 12 weiterer Staaten werden in Washington in Kürze erwartet, so daß mit einer baldigen Unterzeichnung des gesamten Vertragswerkes zu rechnen ist.

#### Die Kroaten wollen ein selbständiges Königreich

Das Belgrader Abendblatt "Prawda" bringt eine Meldung aus Zagreb, nach der die Führer der Kroatischen Bauernpartei am 9. Juli in der Wohnung von Stephan Raditsch den Beschluss gefaßt haben, die Teilung Jugoslawiens in zwei selbständige Staatsgebiete zu verlangen, die nur durch Personalunion miteinander verbunden sein sollen. Der gemeinsame König soll Alexander sein, im übrigen aber sollen die beiden Staaten vollkommen selbständig sein.

Der jugoslawische König hat am Donnerstag mittag den bisherigen Kriegsminister General Hadžić mit beauftragt, ein neutrales Kabinett zu bilden. In diesem Kabinett sollen Vertreter sämtlicher Provinzen des südslawischen Staates sitzen. Vier Ministerien sollen an Kroaten, die bisher politisch nicht hervorgetreten sind, vergeben werden.

#### Amnestie in Frankreich.

Über nicht für Nidlin.

○ Paris, 13. Juli. Der französische Ministerrat beschloß sich mit der Frage der Amnestie, die die Regierung aus Anlaß des nationalen Feiertages am 14. Juli erlassen will. Die nun der Regierung aufgestellte

Liste ist gegenwärtig dem Präsidenten der Republik vorgelegt worden.

Nach all dem, was bis jetzt über das Ausmaß des Gnadenverlasses durchgedrungen ist, ist zu erkennen, daß die kommunistischen Abgeordneten nicht begnadigt werden sollen. Dagegen sollen die Autonomisten Rossé, Jähnauer und Schall sowie eine Reihe aus dem Disziplinarwege bestrafter elßäfflicher Beamter unter die Begnadigung fallen. Nidlin, dessen Berufung beim Kasationshof noch rechtsgültig ist, wird aber auch nach dem 14. Juli im Gefängnis bleiben, da die oberste Justizbehörde noch nicht gesprochen hat.

#### Entdeckte Verschwörer.

Massenverhaftungen in Spanien.

○ Madrid, 13. Juli. In einer halbstündigen Erklärung wird ausgesetzt, daß die Abwesenheit des Königs und des Ministerpräsidenten Primo de Rivera, die sich zur Einweihung der neuen Eisenbahnlinie nach Canfranc begeben müssen, dazu benutzt werden sollte, um einen Sturz der Regierung herbeizuführen.

Die Behörden seien den an der Bewegung Beteiligten bereits auf der Spur. Dem "Journal" wird gemeldet, die Polizei habe bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich auf etwa 500. Die Festnahmen seien vor allem durchgeführt worden in gewerkschaftlichen und kommunistischen Kreisen.

#### Politisches Allerlei.

Die Handelskonferenz abgeschlossen.

Die diplomatische Handelskonferenz zur Bekämpfung der Ein- und Ausfuhr schwierigkeiten sowie die Spezialkonferenz für Häute und Knochen hat die allgemeine Konvention bzw. die beiden Spezialkonventionen für Häute und Knochen unterzeichnet.

Beschlüsse zur Krisenunterstützung.

Der Reichstag hat in einer Entschließung jetzt den Wunsch ausgesprochen, daß die Krisenunterstützung im Gärtnereigewerbe, den Arbeitern der metallverarbeitenden Industrie, der Maschinenindustrie, der Leberindustrie, im Holz- und Schnittstoffgewerbe und in der Bekleidungsindustrie gewährt werde. Bei weiterer Verschlechterung des Arbeitsmarktes soll die Krisenfürsorge auf sämtliche Berufe ausgedehnt werden. Die Unterstützungsmauer soll allgemein auf 39 Wochen für Arbeitnehmer über 40 Jahre auf 32 Wochen verlängert werden.

#### Vandtagsserien.

Der Preußische Landtag hat sich auf den 1. August vertagt. Die Kommunisten wollen noch eine Sitzung haben, denn dann währen die acht Sitzungstage, für die Golfe ausgeschlossen worden ist, herumgewesen. Daraus wurde aber nichts, und Golfe muß während der langen Ferienzeit auf die Freifahrtskarte verzichten.

Berurteilte italienische Kommunisten.

Der italienische Sondergerichtshof zum Schutz des Staates hat die wegen Verschwörung angeklagten Kommunisten aus Trient wie folgt verurteilt: Drei erhielten ein Jahr und sechs Monate Gefängnis, drei wurden unter Polizeiaufführung gestellt und elf Angeklagte wurden freigesprochen.

#### Oberhaus und Giftgasfrage.

Im englischen Oberhaus wurde die Hamburger Giftgas-Angelegenheit besprochen. Für die Regierung erklärte Lord Salisbury, daß die Hamburger Phosgenexplosionen auf Zeit von den englisch-französischen Diplomaten behandelt werde. Die Bestimmungen des Friedensvertrages müßten beachtet werden. Der Reichstag sei der gute Wille nicht abzusprechen.

Freilassung des verhafteten Marineoffiziers.

Der von den französischen Gendarmerie-Kreise festgenommene Marineoffizier, der in Uniform eine Motorradfahrt nach dem Rüttelring unternommen hatte, ohne sich über die Grenzen des besetzten Gebietes zu unterrichten, ist wieder freigelassen worden.

Der Prager Magistrat verlangt — —

An den Gebäuden mehrerer deutscher Banken und großer Geschäftshäuser in Prag befinden sich seine Firmenschilder, da die deutschen Unternehmungen deutsche Aufschriften nicht verwenden dürfen und tschechische nicht anbringen wollen. Der Prager Magistrat hat jetzt diese Firmen aufgesondert, ihre Gebäude in nächster Zeit mit tschechischen Firmenschildern an sichtbarer Stelle zu versehen.

Zwischenfälle am slawischen Nationalfeiertag.

Anlässlich des slawischen Nationalfeiertages, d. h. dem Jahrestag der goldenen Sporen-Schlacht im Jahre 1302 fanden in vielen Städten und Dörfern slawische Kundgebungen statt. In Brüssel war jede Kundgebung verboten worden. Am späten Abend wurde eine Gruppe von Flamen, die nach einer Versammlung im irischen Theater auf der Straße sangen, durch Polizisten mit Knüppeln vertrieben und geprügelt.

#### Aus dem Reiche.

Ein französischer Posten angegeschossen.

Landau i. d. Pfalz. In der Nacht wurde der an der ehemaligen Zwölfer-Karriere Posten stehende französische Soldat angegeschossen und durch zwei Schüsse verletzt. Als Täter kommen zwei Radfahrer in Frage, nach denen die deutsche Polizei gemeinsam mit der französischen Gendarmerie sucht.

In der Sommerfrische geköpft.

München. In Berchtesgaden starb die aus Berlin stammende Telegraphenassistentin Charlotte Ollon, die vor vierzehn Tagen in der Sommerfrische in Berchtesgaden von einem Radfahrer überfahren und schwer verletzt worden war.

#### Tetrunken.

Binz. In Binz ertrank beim Umschwimmen der 800 Meter langen Landungsbrücke der Oberstudiendoktor Werner Bork aus Marienwerder.

Der eingesperrte Richter.

Marburg. In Laupheim in Hessen wurde dem Untersuchungsrichter ein junger Untersuchungsgefänger wegen Diebstahls vorgeführt. Möglicherweise floh der Gefangene aus dem Zimmer los und die Tür von außen. Richter, Gerichtsschreiber und Gefangenwärter waren eingesperrt. Der pfiffige Gefangene konnte nicht wieder einzufangen werden.

Bon Wilderer erschossen.

Frankfurt a. d. O. Der Schlosslehrer Werner Beder aus Neumühl im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. wurde seit einigen Tagen vermisst. Die polizeilichen Nachforschungen blieben ergebnislos, bis ein Fuhrmann, der Beder im Walde gesehen hatte, die Beamten auf die richtige Spur lenkte. Man fand den Vermissten tot auf. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß er durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet worden ist. Man vermutet, daß Wilderer die Tat begangen haben.

Jugendlicher Lebensechter.

Potsdam. Der Schüler Rudolf Roje aus Oranienburg rettete am 31. Oktober vorigen Jahres den achtjährigen Schüler Helmut Bembien aus Oranienburg vom Tode des Extrinkens. Der Regierungspräsident in Potsdam bringt jetzt diese mutige und entschlossene Tat lobend zur öffentlichen Kenntnis.

Trauriges Ende einer Bootsfahrt.

Alt-Ruppin. Fünf junge Leute aus Alt-Ruppin, die auf dem dortigen See eine Bootspartie unternommen, kenterten. Drei Mädchen konnten von einem Fischer gerettet werden, während die 17jährige Fischerstochter Emmy Ebert und ihr Vetter aus Rostock, der sich in Alt-Ruppin zu Besuch aufhielt, ertranken.

Ein "tödlicher" Briefträger.

Merseburg. Man hat in den letzten Tagen einen Briefträger seines Amtes entthoben, weil er längere Zeit Briefe, die ihm zur Bestellung an die in seinem Bezirk wohnenden Adressaten übergeben worden waren, in großer Zahl unbefestigt liegen ließ. Der Briefträger, den betrügerische Absichten bei seinem Handeln offenbar nicht geleistet haben, behauptet, daß er zu viel Arbeit aufgehalten bekommen habe, die zu bewältigen ihm nicht möglich gewesen sei.

#### Weiterer Rückgang.

Die Arbeitslosigkeit am 30. Juni 1928.

○ Berlin, 13. Juli. Der Rückgang in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist in der zweiten Hälfte des Monats Juni etwas stärker gewesen, als in den vorhergehenden 14 Tagen.

In der Arbeitslosenversicherung ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 16. bis 30. Juni von rund 622 200 auf 610 700 zurückgegangen. Die Entwicklung bewegt sich aber schon seit Wochen bei den weiblichen Arbeitslosen in anderer Richtung als bei den männlichen. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit erneut zurückgegangen, und zwar von 457 000 auf 436 300, während die der Frauen von 165 200 auf 174 400 gestiegen ist. In der Krisenunterstützung ist sowohl die Zahl der unterstützten Frauen wie die der Männer zurückgegangen, und zwar die der Männer um 10 600 auf 93 200, die der Frauen sogar nur um 1 300 auf 20 400.

#### Berliner Neuigkeiten.

Diebstahl per Rad.

Ein 16 Jahre alter Fritz R. wurde in der Dessauer Straße bei einem Taschediebstahl erwischt. Auf einem Rad, das er höchstwahrscheinlich irgendwo gestohlen hat, folgte er Kollwagen, bis die Kutschere irgendwo die Frachtstücke absauben. Wenn sie dabei ihre Jacken, in denen sich ihre Geldtaschen befanden, auszogen, fuhr die Kutsche auf seinem Rad heran, riß die Geldtaschen aus der Jacke heraus und verschwand damit. Auf diese Weise stahl der Junge recht erhebliche Summen, mehrmals sogar 200 bis 300 M. Als R. jetzt in der Dessauer Straße wieder einen solchen Raub ausführen wollte, wurde eine Frau auf ihn aufmerksam. Sie rief die Kutscher herbei, die den jugendlichen Räuber festnahmen und der Polizei übergeben.

#### Hochbetrieb im Postgeschäft.

Beim Berliner Postgeschäft sind in den ersten drei Werktagen des Juli zwei Millionen Buchungen ausgeführt worden. Die Hochleistung war am 8. Juli mit mehr als 700 000 Buchungen. Die Aufträge sind sämtlich c - Tage des Eingangs erledigt worden.

#### Auslands-Chronik.

30 Jahr Naphta explodiert. Wie aus Paris gemeldet wird, sind in der Nacht dreißig Fahrzeuge Naphta auf einem Lastkraftwagen infolge Entzündung explodiert. Der Führer des Wagens konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Durch die Wucht der Explosionen wurden Bäume entwurzelt. Menschen kamen nicht zu Schaden. Abfallung eines italienischen Flugzeuges. Auf dem Flugplatz bei Salzburg landete ein italienisches Militärflugzeug, ein Doppelsitzer. Die Insassen, Major Alberto Lordi und de Schini-Salti, hatten glückliche Reisepässe, jedoch kein österreichisches Einreisevisum. Sie hatten die Absicht, von Berlin nach Rom zu fliegen, sie hatten sich jedoch auf dem Wege verirrt.

vier Arbeiter verschüttet. Bei Erdarbeiten in der Nähe von Puy wurden vier Arbeiter unter zusammenstürzenden Kiesmassen begraben. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Personenauto zerstört. Zwischen Hasel und der niederländischen Grenze wurde ein Personenauto vom Zuge erfaßt und buchstäblich zertrümmert. Die beiden Insassen waren auf der Stelle tot.

Fünf Polizisten überfahren. In der Nähe von Dünkirchen fuhr ein großes Lastautomobil in eine Gruppe von fünf Dorfpolizisten hinein. Einer von ihnen wurde auf der Stelle getötet, während die übrigen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Lokomotive. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnaufzug und einer Lokomotive in Mailand wurden 20 Personen verletzt, davon drei schwer.

#### Gerichtszeitung.

Schwerer Reinsfall.

Der Bäder Algenstein aus Zschopau bei Wettin, der den Kassenboten der Solvan-Werke überfielen und um 10 000 Mark Lohngehalter beraubt hatte, erlebte mit sehr schwerer Verurteilung gegen das Urteil des Bernburger Schöffengerichts, das ihn zu drei Jahren Gefängnis verurteilt hatte, einen schweren Reinsfall. Die Strafammer erhöhte die Strafe auf fünf Jahre Zuchthaus.

#### Eine Gattenmörder vor Gericht.

○ Vor dem Essener Schwurgericht hatte sich die Frau des Bergmanns Kneglitz zu verantworten, die in der Nacht zum 4. März ihren Mann durch einen Revolverschuß getötet hatte. Die Anklage lautet auf Mord. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Totschlags und unbefugten Wassendiebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren und einem Monat.

#### Bunte Ecke.

Reform der türkischen Schriftzeichen.

○ Eine Kommission, die mit der Reform der türkischen Schriftzeichen beauftragt war, hat jetzt den Gebrauch völlig neuer Schriftzeichen beschlossen, die dem lateinischen Alphabet entnommen sind.

Riveras Braut im Kloster.

○ Die frühere Braut des spanischen Diktators, General Primo de Rivera, Senorita Castellanos, ist in das Kloster von Miracruz in San Sebastian eingetreten. Primo de Rivera hatte bekanntlich förmlich seine Verlobung mit Senorita Castellanos aufgelöst.

#### Gleichkonservierung im Sommer.

○ In der warmen Jahreszeit schwelt das im Hause aufbewahrte Fleisch oft in der Gefahr des Verderbens. Ein vorzügliches Konservierungsmittel, bei dem sämtliche Färbeteile dem Fleisch erhalten bleiben, ist folgendes: In einen großen, gut geschlossenen Topf werden 20 bis 30 Gramm der stärksten Essigessig gegossen. Fünf Zentimeter darüber bringt man einige Holzkübel an, auf die das Fleisch gelegt wird. Dann wird das Gesäß gut verschlossen.

Nachsendung von Postkarten.

○ Wer bei der Reise seine Postkarten pünktlich nachgesandt haben will, verg

# Drittes Blatt

Nr. 162

Freitag, den 13. Juli

1925

## Sport

Seller kontra Vogt

Die ostjäische Jahres-Handballtagung

Wieder einmal lag ein Jahr zurück in der ostjäischen Handballbewegung und man kann mit Recht behaupten, ein gutes und erfolgreiches Jahr, wie auch aus dem Jahresbericht des Referent Reichelt aus dem Vortrage im Dresdner Keglerhaus am Mittwoch abend vortrug, zu erkennen war. Sowar waren auch einige Meisterfolge zu vergleichen, doch die außen überwogen bei weitem die schlechten. Zum Abschluss nannten sich die drei vom alten Handballauslaß übriggebliebenen Meister der Pöschel, Vogt und Reichelt, denn der Kovi des Auschusses, Seller (Dresdenia), hatte es vorgenommen, seinem Amt vorzeitig den Rücken zu kehren. Auch am Mittwoch abend glänzte Seller durch Abwesenheit, während es doch richtiger gewesen wäre, die Gründe für sein Ausscheiden der versammelten Gemeinde vorzutragen. Der an diesem Abend die Geschichte fühlende Vogt leitete die Tagung bis zu Beginn der Neuwahlen tadellos. Dann aber ergingen sich unerhörliche Debatten über Debatten, so daß es kein Wunder war, daß der Vorsitzende die Versammlung erst nach 12.30 Uhr schloß. Die Neuwahlen leiteten Bekanntgaben über die endgültigen Meister der verschiedenen Klassen, Verteilung von Hindenburg- und Weißgerberdiplomen, Verleufung des Protokolls und verschiedene kleine Nebenschlösschen ein. Die Neuwahlen selbst brachten die einstimmige Wahl von Vogt (GM) als Nachfolger Seller's. Die übrigen Kabinettmitglieder sind: Pöschel (Freital), Schumann (Dresden), Gersbach (Voss) u. Luther (Falkenhagen). Als Erstamtlieger wurden Lohmann (Reichelt), Jucker (Spielv.), Werner (VB.) und Wurbs (Strehlen) bestimmt. Vertreter des Gaugerichtes ist Hoerlych (GM) und des Jugendauslasses Reichelt (Brdg.). Die Handballabordnung wurde wieder in die Hände von Reichelt gelegt, und für den Städteauschuss wurden Lorenz (VB.) und Adam (Brdg.) gewählt. Die

### Klasseneinteilung

erbrachte ebenfalls stundenlange Debatte und haben die einzelnen Klassen folgendes Aussehen:

#### Herren:

1. Klasse: SG. 04 Freital, Dresdenia, Guts Mts. VB. 08, Riesenport, DSC, Süds. Brandenburg.

Reserve-Klasse: GM. 2, Dresdenia 2, Freital 2, DSC 2, Südmest 2, VB. 02, Riesenport 2, Brandenburg 2.

1b.-Klasse, A-Ablg.: Coswig, Lehrerport, Niedeberg, Vils, Post, DSC. — B-Abteilung: Spielvereinigung, 1898, Polizei, Ning, Falkenhagen, Freiberg.

2. Klasse: 08 Melken, Vorwärts, Strehlen, Wimpel, Gelfina, Weinböhla, Polizei 2.

3. Klasse: DSC. 3, GM. 3, Ring 2, Dresdenia 3, Dresdenia 4, Polizei 3, Polizei 4, Post 2.

Juniorenklasse, 1. Ablg.: GM. 1, 08 Melken, Brandenburg, DSC, Dresdenia 2

— 2. Ablg.: Dresdenia 1, Spielvereinigung Freital, Polizei, GM. 2.

Jugendklasse, 1. Ablg.: Dresdenia 08 Melken, GM., DSC, DSC, Polizei. — 2. Ablg.: Dresdenia 2, Freital, Spielvereinigung, Strehlen, Brandenburg.

Knabenklasse: GM. Dresdenia 1, Dresdenia 2, Freital, VB. 08.

#### Damen:

1. Klasse: DSC, GM. Dresdenia, Spielvereinigung, VB. 08, Brandenburg.

2. Klasse, A-Ablg.: Riesenport, Minn, Strehlen, DSC, Heldeman, Cosiph. — B-Ablg.: Polizei, 07 Großenhain, 1898, Sportl. Niedeberg.

3. Klasse: GM. 2, Dresdenia 2, DSC. 2 Spielbeginn der neuen Verbandsserie am 2. September.

\*

### Die deutsche Polizeimeisterschaft

#### Sächsische Landermannschaft schlägt Hamburg 5 : 4 (1 : 1).

In der Zwischenrunde um die Deutsche Polizeimeisterschaft besiegte gestern abend auf der Elisenstahlbahn die sächsische Landermannschaft die spielstarke Hamburger Mannschaft. Der Sieg der Sachsen ist recht glücklich zu nennen, denn ebenso hätte er auf Seiten der Gäste liegen können. In der letzten Viertelstunde hatten die Hamburger fabelhaftes Pech mit ihren Schüssen, denn nicht weniger als 4 mal erwiesen sich Latte und Pfosten als Retter in höchster Not. Die Sachsenmannschaft hatte in der Hintermannschaft den besten Teil. Alles übertrug Ruhner, der weiterhin gegen Freital ein großes Spiel lieferte. Der Angriff spielte zeitweise flüssig, vor allem in der 1. Hälfte. In der zweiten Zeit flappete es besser, doch hatten die Mitteldeutschen mit ihren Aktionen sehr viel Glück.

Trotz Überlegenheit der Gäste warf Wollmann für Sachsen das 1. Tor. Doch es war noch keine Minute vergangen, so hatten die Norddeutschen durch den Rechtsaußen ausgewichen. Mit Beginn der zweiten Hälfte

## Über die Mühlen im Müglitztal

(Schluß)

In Bautzen steiner Flur befinden sich am Biebenauer Weg die Obere Mühle (Nienhörmühle); aufwärts an der Weichen Mühlgr die Buschmühle (Zippener oder Hochfeldmühle), die Lebmühle, die Höllennmühle kurz vor Sachsen-Mühlgr. Herner in den Seitenältern; an der Börnchen-Döbra Straße die „Müglitz Mühle“, ferner bei Döbendorf die Obere und Niedere Tiefenmühle. Im Bielatal bei Bärenstein die Angermannsmühle oder Burkhardsmühle.

Von sonstigen Mühlen sind in unserem Gebiete noch zu erwähnen, die Behofsmühle bei Geising, ferner im Oelsengrund die Köhlemühle, die Meißelmühle, die Paustmühle und die Clemensmühle. Sie alle haben durch das Hochwasser in der Nacht vom 8. zum 9. Juli 1927 sehr gelitten. Die Köhlemühle, erst im Februar 1927 abgebrannt und neu erbaut, wurde durch das Hochwasser völlig zerstört, von der Meißelmühle wurde das Wohnhaus, von der Paustmühle wurden Scheune und Seitengebäude weggerissen, ebenso die Clemensmühle schwer beschädigt und Vieh vernichtet.

Nach den Forschungen Meiches bestanden die Ortschaften des unteren Müglitztales und seiner Höhen meist schon zur Zeit der Burggrafschaft Dohna. Aus seinem Werke seien über die einzelnen Orte folgende Daten der ersten urkundlichen Erwähnung — die natürlich ein früheres Bestehen des Ortes nicht ausschließen — zusammengestellt:

Vom 10. bis einschließlich 14. Jahrhundert (außer Dohna): Borthen 1286, Rötzschw 1288, Liebstadt 1286, Sürßen 1309, Ottendorf, Gersdorf 1304, Goritz 1321, Mühlheim, Heidenau, Bloschwitz, Falkenhagen, Biensdorf, Großröhrsdorf 1347, Zehista 1355, Matzen 1372, Zschendorf 1378, Born 1388.

Vom 15. Jahrhundert an: Burkhardswalde 1400, Seidewitz 1411, Mühlbach, Seidewitz, Schmorsdorf 1412, Rentmannsdorf 1417, Schlottwitz, Trönitz 1445, Herbergen-Seitzenhain 1455, Wiesenstein, Orlitz 1529.

Die Müglitz wurde, abgesehen von der anscheinend ergiebigen Fischerei, auch zur

Holzfällerei benutzt, bereits 1521 von den angrenzenden Grundherren und Familien Bünau und Rares, von denen mehrere Glieder beteiligt waren. 1529 wird ein Holzwerk in der Müglitz, also wohl eine Schleuse oder ein Stauwerk, erwähnt, 1710 Holzgebäude zur Glüh bei Liebstadt in der Müglitz.

Ein Bünauischer Eisenhammer an der Müglitz auf Liebstädter Herrschaftsgebiet unterhalb Röderdorf zwischen Müglitz und Trebnitz bei Oberhöllowitz („Die Hütten“) wird 1492 und 1515 erwähnt. 1516 wird eines Wehres bei dem Hammer gedacht.

1576 beschloß Kurfürst August, Pfalzgräfin aus der Müglitz zum Bau des Schlosses Annaburg zu entnehmen. Da schon 1532 die obere Müglitz als Rote Müglitz bezeichnet wurde, bestand bereits damals der Innenausbau am Oberlauf, und die dabei ausgearbeiteten Steine ließ man wahrscheinlich der Einfachheit halber durch das Wasser weiter befördern, so daß im Mittel- und Unterlauf das Flußbett größere Steine in Menge enthielt.

Mit einigen Worten sei nochmals des schweren Unglücks gedacht, das die Taler der Gottweuba und der Müglitz durch den Wolfsbruch bei Schönwald in der Nacht vom 8. zum 9. Juli erlitten haben und das neben den Straßen- und Bahnlagen auch die Mühlen betroffen hat. Besonders schwer geschädigt wurden im Müglitztal die Orte Weesenstein, Schlotzwitz, der untere Teil von Glasbüttel, von Bärenstein und von Bautzen, sowie die im Oelsengrund, wie bereits oben erwähnt. Im Müglitztal beträgt nach der amtlichen Liste die Zahl der Todesopfer: aus Weesenstein 5, Mühlbach-Häselitz 1, Glasbüttel 13, Bärenstein 3, Bautzen 5, Lauenstein-Kratzhammer 8. An der Besiedlung und wirtschaftlichen Hebung haben die Mühlen von alters her zu einem großen Teile beigetragen. Möchten Sie jetzt Kräfte und reichlich Mittel finden, um ihre Aufgabe im Dienste der Volkswirtschaft auch weiterhin erfüllen zu können.

Überzeugten die Mitteldeutschen die Gäste und erzielten in diesen 5 Minuten 3 Tore, Hamburg ließ aber nicht los und holte auch ein Tor auf. Bei einem Durchbruch kamen die Sachsen zum 5. Treffer. Alle Bemühungen bis zum Schluß der Hamburger, den Vorsprung aufzuholen, blieben erfolglos. Lediglich eine Rüstung des Ergebnisses auf 5:4 gelang ihnen.

Beiden Mannschaften machte die große Höhe stark zu leiden, so daß naturgemäß das Spiel nicht die erwarteten Hoffnungen erfüllte.

Überzeugten die Mitteldeutschen die Gäste und erzielten in diesen 5 Minuten 3 Tore, Hamburg ließ aber nicht los und holte auch ein Tor auf. Bei einem Durchbruch kamen die Sachsen zum 5. Treffer. Alle Bemühungen bis zum Schluß der Hamburger, den Vorsprung aufzuholen, blieben erfolglos. Lediglich eine Rüstung des Ergebnisses auf 5:4 gelang ihnen.

Beiden Mannschaften machte die große Höhe stark zu leiden, so daß naturgemäß das Spiel nicht die erwarteten Hoffnungen erfüllte.

**Handball-Städteklippe.** Mit den drei traditionellen Gegnern der Dresdner Handball-Städteklippe Halle, Leipzig und Berlin sind folgende Rückspiele vorgesehen: Am 19. August in Freital: Dresden gegen Halle; am 31. Oktober in Leipzig: Leipzig gegen Dresden; im Oktober oder November in Berlin: Berlin gegen Dresden.

**Die Entscheidungsspiele um die ostjäische Faustballmeisterschaft beginnen.** Am Sonnabend ab 6.30 Uhr stehen sich auf dem Dresdenia-Platz die Faustball-Abteilungsbecken im Kampf um die ostjäische Herrenmeisterschaft gegenüber. Es sind daran beteiligt: Schweriner Verein und VB. aus Abteilung A. Görlitz und Guts Mts aus Abteilung B. Die Entscheidungsspiele finden dann am Sonntag vormittag ihre Fortsetzung.

### Beitrag

#### Sächsischer Regattaverein.

Die am Mittwoch abgehaltene Ausschreibung des Sächsischen Regattavereins und der sieben Groß-Dresdner Rudervereine von Laubegast bis Lößnitzbrücke beschreibt sich zunächst mit dem Rudertag 1925. Die Gesamtleitung soll in den Händen des Sächsischen Regattavereins liegen. Für die Vorbereitungen ist ein Ausschuß gebildet worden, in dem die Vertreter der gesamten Dresdner Rudervereine sind. Der Rudertag wird in der Zeit vom 19. bis 21. Oktober abgehalten werden. Vorgetragen ist noch eine Herbstregatta, deren Programm zu gegebener Zeit veröffentlicht werden soll.

## „Tsching“ und „Tscheng“

Ein Kapitel von chinesischer Musik.

Von Berthold Raue.

Als der berühmteste Meister aus China Bergangenehme gilt Quai, dessen Kunst der Sage nach sogar die Tiere rührte, als das älteste Lieberbuch das „Schiling“. Das Schiling ist höchst eigenhändig von dem berühmten Religionsstifter Konfuzius (um 500 v. Chr.) aus dem umfangreichen Werk des Kaisers zusammengestellt worden. Ein Weitlicher und bildungsfeindlicher Kaiser hat einmal einen großen Teil der alten Musikkunst verbrennen lassen — wer erinnerte sich nicht eines ähnlichen Galles im Abendlande des Mittelalters, wo ein zähmender König ähnlich kostbare Schäfte rücksichtslos vernichtete. Glücklicherweise ließ ein späterer weislicher Herrscher alle erreichbaren Reste alter Musikkultur wieder zusammentragen, und die Bibliothek zu Beijing enthält heute etwa 500 Werke, die sich mit Musik beschäftigen.

Die Chinesen müssen immer ein sehr jahrestreuendes Volk gewesen sein; die gewaltige Anzahl ihrer Lieder beweist es. Auf des Kaisers Befehl mußten seine „Musikprofessoren“ auch moralische Sprüche in Töne umsetzen. Auf dem Theater der Chinesen gab es, wie Gottschall nachwies, frühzeitig Werke, die ähnlich unseren Singspielen und Spielopern gesprochenen Prolog und gesungenen Verse abwechseln ließen.

Von den Instrumenten der Chinesen eien das von dem schon erwähnten chinesischen Orpheus Quai erfundene King genannt, das allein über eine zwölftufige chromatische Skala verfügt und von Baifa als ein „System hängender, abgestimmter, mit einem Klöppel zu schlagender Steinplatte“ bezeichnet wird. Ferner haben sie zitherähnliche Instrumente, Lang- und Querflöten, Siringen und ein merkwürdiges Pfeifenwerk mit durchschlagenden Zungen, das Tscheng, das sogar unsere Orgelbauer zur Erfindung des Harmoniums angeregt hat.

Raben Tonspießen und Oboen verfügt das chinesische Orchester über eine große Anzahl von Klopfs- und Schlaginstrumenten (Tambour usw.), über Gitter und Gitterstücke. Die Musikausübung wird auch heute noch staatlich überwacht, und in Einzelheiten gibt es von Monat zu Monat Vorschriften. Die Musikerprüfungen zeichnen sich durch grobe Strenge aus. Dabei soll die chinesische Musik in der Haupthöhe greulich klingen, und die verdientvollen Zurechnungen chinesischer Originalkompositionen durch Gelehrte wie Riemann, Bolak, Capellen sollen schon sehr viel Rücksicht auf unser europäisches Geschmack nehmen.

Immerhin ist nicht zu leugnen, daß eine ganze Reihe von Tonsehern unserer Zeit seit Weber wertvolle Anregungen aus der chinesischen Musik schöpfen haben.

## „Liebespflege“

Wozu in seinen eigenen Pfählen sich gar mit Etikette quälen? Es wirkt gleich auf den ersten Blick. Ein Mann in Hemdsärmeln sehr schick! Ja, früher strengte er sich an!

Doch jetzt ist er ja — Chemann!

Und bist du Frau, das ist doch klar: Stets früh mit ungekämmttem Haar, Unordentlich und wenig frisch erscheine „ihm“ am Kaffettisch! —

Ja, früher sah sie anders da!

Doch jetzt ist er ja — Chemann!

Solch häuslich gehalten, Leute, schafft Lebensmut und Daleinsfreude. Gibt einer Ehe Kraft und Schwung, erhält die Liebe neu und jung!

## Spielplan der Dresdenner Theater

### Opernhaus

Bis mit Sonnabend, den 11. August, geöffnet.

### Schauspielhaus

Sonnabend (8): Galante Nacht. VB.: 2641—2720. Anrechtsbreite B. Gastspiel der Berliner Rotter-Bühnen.

### Albert-Theater

Täglich (8): Gastspiel: Das lebende Magazin.

### Die Komödie

Sonnabend (9A): Theo macht alles. VB.: 1661 bis 1700.

### Residenz-Theater

(8): Gräfin Mariza.

### Central-Theater

Täglich (8): Der Zugbaron.



Vor dem transoceanischen Flugverkehr

Die Rohrbach-Werke in Berlin haben ein Flugboot gebaut, das mit einer Spannweite von 37 Metern, einer Rumpflänge von 28 Metern und einer Höhe von 8.5 Metern das größte der Welt ist. Mit einem Motorrad von 4000 Kilometern wird es für einen Transoceanverkehr gezielt. Das Flugzeug ist ein Stahlrahmenbau, der in einzelnen Teilen nach Transmünden transportiert, von wo aus die Probeflüge unternommen werden sollen. — Im Bild:

Der Transport des Rumpfes durch die Straßen von Berlin.

# Saison-Ausverkauf

<b>Sommer-Mantel Einfarbiger Mantel</b>	aus sol. gewirten Stoffen in Herrenart, weiterkeut imprägn., Kleid. Ausführung, mit Koller und Rückenkofte.	675	aus reiswoll. Rips, in hellen und mitteldunklen Farben, mit Biesen oder Steppnadel verziert	975
<b>Herrenstoff-Mantel Rips-Mantel</b>	in gewirter guter Wollqualität, kleidame Form, mit Rundgörtel, in jugendl. und mittleren Größen.	1475	für starke Damen, aus reinwoll. ruhig geblümte Rips, in Biesen od. Falten verziert	1975
<b>Extra weiter Mantel Sommer-Blusen</b>	aus imprägn. sol. Stoffen in Herrenart, gute, wollne grünliche Ware, für besondere starke Damen	1975	aus Waschik.-Seide od. seidenm. Musseline, mit mod. Mustern, kleidet, schlichte Verarbeitung	195
<b>Praktische Kleider Waschkleider</b>	aus frischfarb. Indanthrenstoffen oder Waschmusseline mit reisenden neuen Mustern	295	aus reisend gemusterter Kunstseide oder duftrigen Volls., in kleidam. jugendl. Ausführung	390
<b>Hemdentuch</b>	gewebte und bestickte bewährte Erzeugnisse, mittelflädige, dicke Qualität, 50 cm breit	42,-	<b>Rohnessel</b> unreine, bewährte Qualität, für Bett- und Leinenwäsche, 140 cm breit 70/90 cm Länge, 95,- breit 55,-	38,-
<b>Stangenleinen Handtücher</b>	bewährte, süddeutsche Gebräuchsgültigkeit, m. schönen Glanz, Bettbe. 1,50, Kissenbe.	95,-	<b>Handtücher</b> feinlein, graue Gebrauchs-handtücher in ganz verschiedener, qualitàiger Qualität, 46x100 cm gr.	85,-
<b>Waschmusseline</b>	gute Qualität, mit reisenden hellen oder mitteldunklen Mustern auf feinfarbigem Grund . . . Meter 65,-	45,-	<b>Indanthrenstoffe</b> sum praktischen Kleid, moderne, geschmackvolle Muster auf frischfarbigem Grund . . . Meter 95,-	68,-
<b>Waschseide</b>	sol. Kunstsied. Fabrikat mit fein, frischfarb. Mustern bedruckt, Hölz. leichte Sommerkleid . . . Meter 70,-	55,-	<b>Kariertes Zephyr</b> für praktische Haushalte und Blusen in schönen mittleren Farben . . . Meter 1,50	68,-
<b>Vollvolle</b>	bedruckter Vollle. in pr. Qual. 100 cm breit, mit den modernen sparten Punktmustern . . . Meter	115	<b>Wollmusseline</b> in feinwoll. Qual. mit geschmackv. Mustern bedruckt, helle und ruhig geblümte Kleidermuster . . . Meter 1,50	145

Oschätzterstraße 16/18  
**Ludw. Bach & Co.**

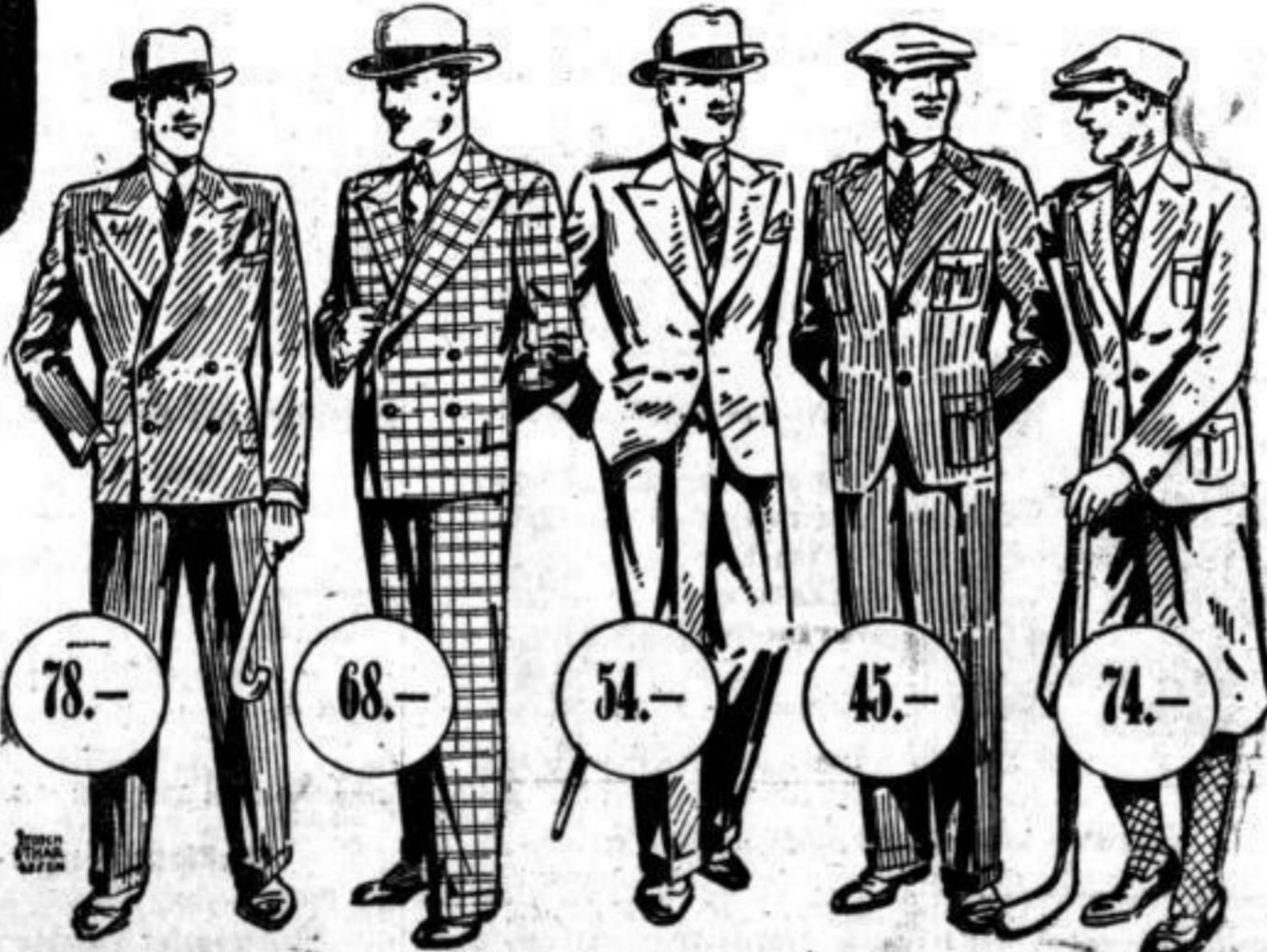
Wettinerstraße 3

Dresden

8

## Ausnahme-Tage

vom 13. bis einschließlich 20. Juli



20%

Rabatt auf unsere ausgezeichneten Gattungssorten

und dazu

Teilzahlung

1/4 Anzahlung 16 Wochenraten

denn der Arbeiterstamm der Kleiderfabrik unserer Gesellschaft muß auch in der stilleren Zeit voll und ganz beschäftigt bleiben.

Wir erwarten auch Sie!

**Schmitz & Co.**

DRESDEN

Weisenhausstraße, Ecke Viktoriastraße  
(im früheren Dürchein)

**Capitol**

Dresden  
Prager Straße

Täglich

Eine Darbietung ersten Ranges

Der deutsche Großfilm der Bayrischen Film G. m. b. H.  
im „Emelka-Konzern“



**CASANOVAS ERBE**

Moderne Abenteuer der Liebe

Der Film mit dem großen Darsteller-Ensemble:  
Andrée Lafayette — Maly Delschaft — Eliza in  
Porta — Yvette Darnys — Harry Hardt —  
John Leder — Kurt Gerron — Louis Ralph

Regie: Manfred Nos

Beginn: 4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup>

## Zahnpraxis Flach

Dresden, Amalienstr. 3, nächst Pirlschem Platz

### Zahnersatz - Plombierungen

Umarbeiten und Reparaturen sofort und billig!  
Zahnziehen in örtlicher Betäubung, auch Narkose

### Plattenlosen Ersatz und Kronen und Brücken in Gold

Auf Wunsch Teilzahlung von Mk. 3 an je  
Woche - Kleine Anzahlung - Beratung kostenlos

**Sprechzeit** 8-6 Uhr / Sonntags 10-12 Uhr  
Fernsprecher 29 807  
26-jährige Fachklinik in Dresden

Junges Brautpaar  
(Freigeb.) findet per  
15. 8. oder 1. 9.  
**2 leere Zimmer**  
mit Küche ob. Küchen-  
benutzung. Preisange-  
bot, mit. P. 102 an  
Verlag Stolle, Dres-  
den, Christianstr. 84.

**RATSKELLER**  
Linn 1, 15, 16 Dresden-Pauen Linn 1, 15, 1  
Familien gaststätte im Bräustubl

Zeitgemäße Tagesgerichte  
Biere erster Brauereien — Schoppenweine  
Vereinszimmer — Billard — Fernspr. 40 218  
Zum Besuch laden ein Bruno Grellich u. Frau



# Empfehlenswerte Ausflugsorte!

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir im Sommerhalbjahr Beschreibungen über Gasthofbesitzer, welche Interesse daran haben, anschließend an die Beschreibung



lohnende Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Hoteliers und eine Anzeige aufzugeben, wollen sich sofort mit uns in Verbindung setzen.

## Gasthof Klipphausen

Endstation des Saubachtals  
Billigster Wochenend-Aufenthalt  
Einfallsstiel zum Saubachtal  
Bahnhof Wilsdruff - Meißen  
größter und schönster Saal der Umgebung  
Jedes Sonntag Ball  
Eigene Fleischerei. Schöner Lindengarten  
Kinderbetreuung. Schöne u. billige Sommerwohnung! Tel. Wilsdruff 420/O. Schöne

**Nundeckmühle**  
Post Wilsdruff im wildromantischen Saubachtal  
Tel. 476  
Dr. Veranda. - Gesellschaftssaal u. Flügel. - Schäßiger Lodenkäserei. - Kinderbetreuung. Radios Polka.

**Gasthof „Drei Linden“ Obergruna**  
bei Sebnitz, zwischen d. neuen Residenziale u. d. herrl. Zellwalle geleg. - einzig Ausflugsort, verfügen seine bestreuten Lokale mit großem Parterresaal, Preisw. Sommerküche u. warme Küche. Flotte Bedien. Ausspann u. Übernachtung. Hochzeitsempf. Bad Zoll. und Frau.

**Zellwaldschänke d. Siebenlehn**  
Herrl. Spaziergang durch den Zellwald. Anges. Familien-restaurant. Schöne Veranda. Vorzugl. Bewirtung. - Eine freundl. Elektro. hält sich angest. von E. Tschenscherger.

**Schützenhaus Siebenlehn**  
Bes. Arthur Straube Fernr. Amt Nossen 236

Bundeskarte  
Übernachtung  
Bahn

**Preiswerte Speisen und Getränke**  
**HOTEL DEUTSCHES HAUS, NOSEN**  
Bauhaus. Schäßiger Garten. Veranda. Garage. Veranda. Bes. C. Kirschen.

**Gasthof Altzella**  
Nähe Nähe des alten Klosters und des Zellwaldes. Freundschafts. Fremdenzimmer. Sommersfrische. Gemütlicher Aufenthalt für Vereine und Scholen. Telefon Nossen 66. Bes. Willy Thiele.

**Gasthof „Zur Kniepe“ Marbach**  
Anges. Aufenthalt. Freundl. Gastzimmer. Schaff. Gart. Gute preisw. Bewirtung. Tassezz. 20 Min. nach dem Zellwald. 20 M. von Schloss. Gutsbezirk Marbach. Autobuslinie Siebenlehn-Nossen-Rudelsdorf.

**Hotel Deutsches Haus Mittweida**  
Modernes, erstes Haus im Zentrum. Neues Restaurant. Gesellschaftssaal. Großflügige Rüste. Bes. Emil Dörner. Neu eröffnet!

**Sächs.-Böh. Schweiz**

**Pirna-Schloßschänke**  
Historische, altdutsche Trinkstube. Schöster Aussichtspunkt der Umgebung. Camera obscura. - Tel. 356. Rich. Löffel und Frau.

**Copitz: Schöne Höhe**  
Herrliche Aussicht über Pirna und das Elbtal. Gesellschaftssal. Bes. Maria.

**Alberthöhe Struppen**  
Neu-Bewirtung. Kegelbahn nach Bundesvorschrift. Bauhaus. Verwandlung. Sommerwohnungen. Telefon 42

**Gasthof Bauernhäus'l Pötscha-Wohlau**  
Eine Sehenswürdigkeit der Sächs. Schweiz

**Jeden Sonntag und Mittwoch Reunion**  
am samstags 3 Uhr m. m. im Tanzsaal im Freien

Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen  
Besitzer Max Haug

**Luftkurort Weißig (Sächsische Schweiz)**

am Fuße des Raubens u. Bärensteins. Sonnige, frdl. Zimmer. Gute Verpflegung. Saal mit Klavier. Gart. Sommersfrische. Vereinen u. Wandern best. empfohl. Tel. 04051. Stelle Weißig. Bes. Hugo Mittaschewitz

**Fels Bärenstein**  
Bahnstation Tostissa.  
Altbekannter Ausflugsort. Einzig schöne Rund- und Fernsicht - im Berggarten gute Bewirtung

## Gasthof Lenpolddishain

Sächs. Schweiz  
Ruf: Königstein 65  
Herrl. gef. 30 Min. vom Lehrberg. Eig. Fleischerei. Ge-  
sellschaftssaal staudt. Gart. Großräuml. Küche. Sonnige  
Fremdenz. Voller Preis von 4.00 Ma. an Tel. 04051. Bes. O. Kauder.

**Gasthof Forsthause Langenhennersdorf (Sächs. Schweiz)**

Sehensw. Höhensommerfrische. - Saal. Gesellschaftssal. Übernachtung. gehörigerweise Vermietung. - - - Ruf 23

## Fels Papststein

ca. 8 M. Beeren zu ersten Schneide. Rundblick  
über die Sächs.-Böhmis. Schweiz. Vorzügl. Ver-  
pflegung und Übernachtung. M. Winkler.

**Gasthof Klein - Hennersdorf**

an Ende des Panzertunnels. 20 Minuten ab Bahnhof Schandau  
Residenz. gehöriger. Gaststätte in Übernachtung. Sächsische  
Sommerfrische. Veranda und Terasse. Mindest. Ruf  
Schandau 328. M. Barth.

## Waldidylle LIETHENMUHLE

im wunderschönen Liehtengrad. Sommerfrische. Restaurant.  
20 Minuten vom Bahnhof Schandau oder Krippen. Bietet  
Erholungsbedürfnis. Infolge ihrer ruhigen Lage annehmbar.  
Aufenthalt. Tel. Schandau 241. Otto Gräbner.

**Deutsches Haus, Krippen** & Tel. Schandau 124  
Fleischerei in Hause. F.d. Fremden mit o. ohne Pension  
Bistro. Dr. Veranda. u. Schones Unterk. Großes Saal am  
Platz. Altenheimliches Tafelstättchen.

**Krippen Erbgericht** Schiff- und Bahnver.

Freundliche Restaurationsstätte u. Gesellschaftssaal. Frem-  
denzimmer mit o. ohne Pension. Schiff. Garten. Telefon  
Tel. Schandau 130. Bes. Vogt.

**Golfbau zur Linde, Krippen, Görl. Schweiz**

Freundl. Sommerfrische mit u. ohne Pension. Gutsbüro. Mittwoch. - Vereinszimmer.

**Berggasthaus Wolfsberg** Kommunale

Eine Stunde von Bahn und Schiff Schandau-Krippen. Schöne  
Fremden. Ansicht. Ausflugsort. Pension und Übernachtung  
für 60 Personen zu mittligen Preisen. Großer Saal. Tel.  
Reinhardtsdorf 3.

**Rölligmühle** im Krippengrunde b. Klein-Gießhübel

eine Stunde von Bahn- oder Schiffstation Krippen. Großes  
Bauhaus. Herrlicher Gart. Uebernachtung. Fernsprecher  
Reinhardtsdorf 13.

**Gasthof Kl.-Gießhübel** Sächsische Schweiz

Wohlbef. im Wald. Freunds. Freundschafts. Sommerwohnungen.  
Telefon Amt. Reinhardtsdorf 14. Bes. M. John.

**Böhmischer Auto-Ausflug**

**Cafe Pension Landrieden, Schweizermühle**

Eigener Wald - Garagen

Autobus-Verbindung von Pirna und Königstein

**Gasthof zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Golfbau „Baldriedenbaude“, Zwiesel**

- Zimmer mit und ohne Pension -  
Gästezimmer - - - - - Möhige Drosse

**Erblehngericht Hellendorf** Sächs. Schweiz

Antikenh. Gottsche-Hellendorf-Peterswald. Herrlicher  
Waldbad nach den Tyrann. Wänden und Hohen Schneberg.  
Ausnahm. Aufenthalt. Sommerfrische. Matrosenlager für  
Vereine. Grenzgewölbe. Telefon Gottschee 106.

**Gasthaus „Baldriedenbaude“, Zwiesel**

- Zimmer mit und ohne Pension -  
Gästezimmer - - - - - Möhige Drosse

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus „Baldriedenbaude“, Zwiesel**

- Zimmer mit und ohne Pension -  
Gästezimmer - - - - - Möhige Drosse

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus „Baldriedenbaude“, Zwiesel**

- Zimmer mit und ohne Pension -  
Gästezimmer - - - - - Möhige Drosse

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.

**Gasthaus zum Erbgericht Hartmannsbach - Höhenkurklinik**

Empfehlenswertes Ausflugsziel. 20 Min. von Göltzschtal.  
Anges. Gärtnerei, Garten. Veranda. Saal. Preiswerte  
Sommerfrische u. Einzelübersichtung. Küche und Keller  
von Tel. Ruf. Oeffentl. Fernspr. Bes. Arthur Fritzsche.



